Walt Disney
DM 5,60
S 45,–
5,60
Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK
Idee und Zeichnung von Carl Barks
Klassik
Album 6
Weihnachten für Kummersdorf
ehapa

Walt Disney

Die besten Geschichten mit

DONALD DUCK

Klassik Album 6

Weihnachten für Kummersdorf

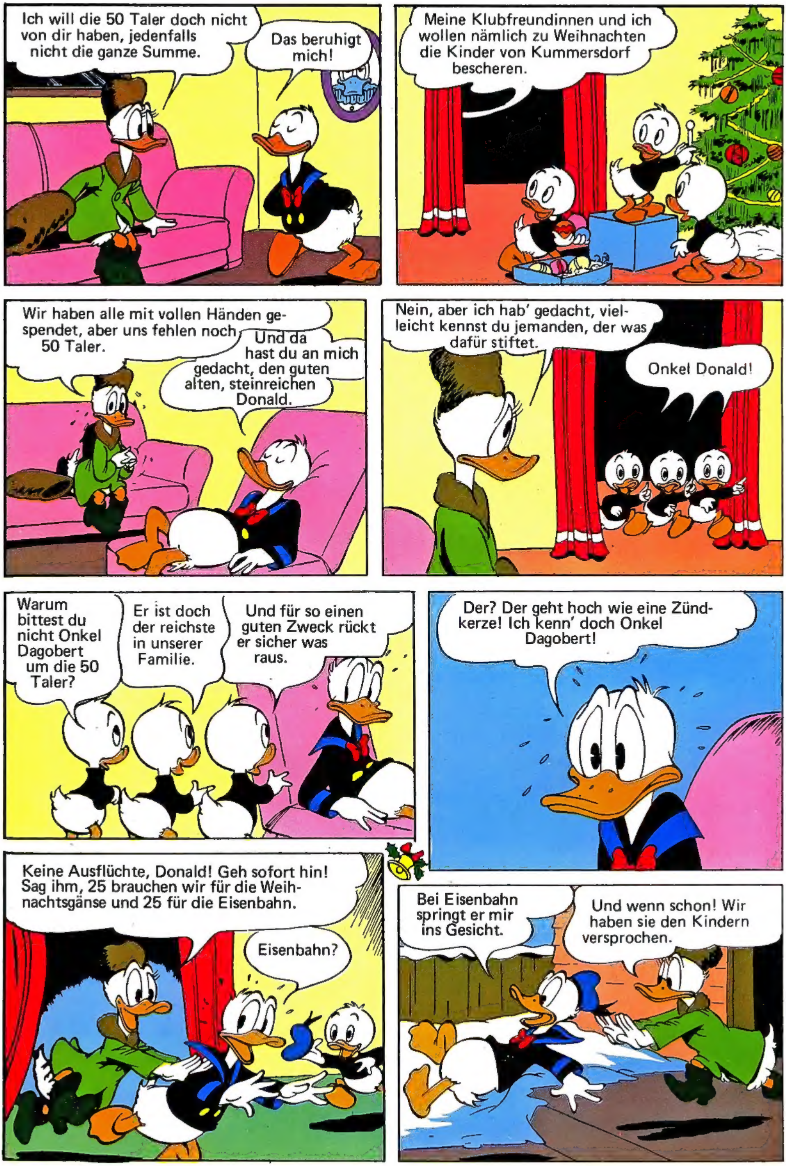
EHAPA VERLAG GMBH

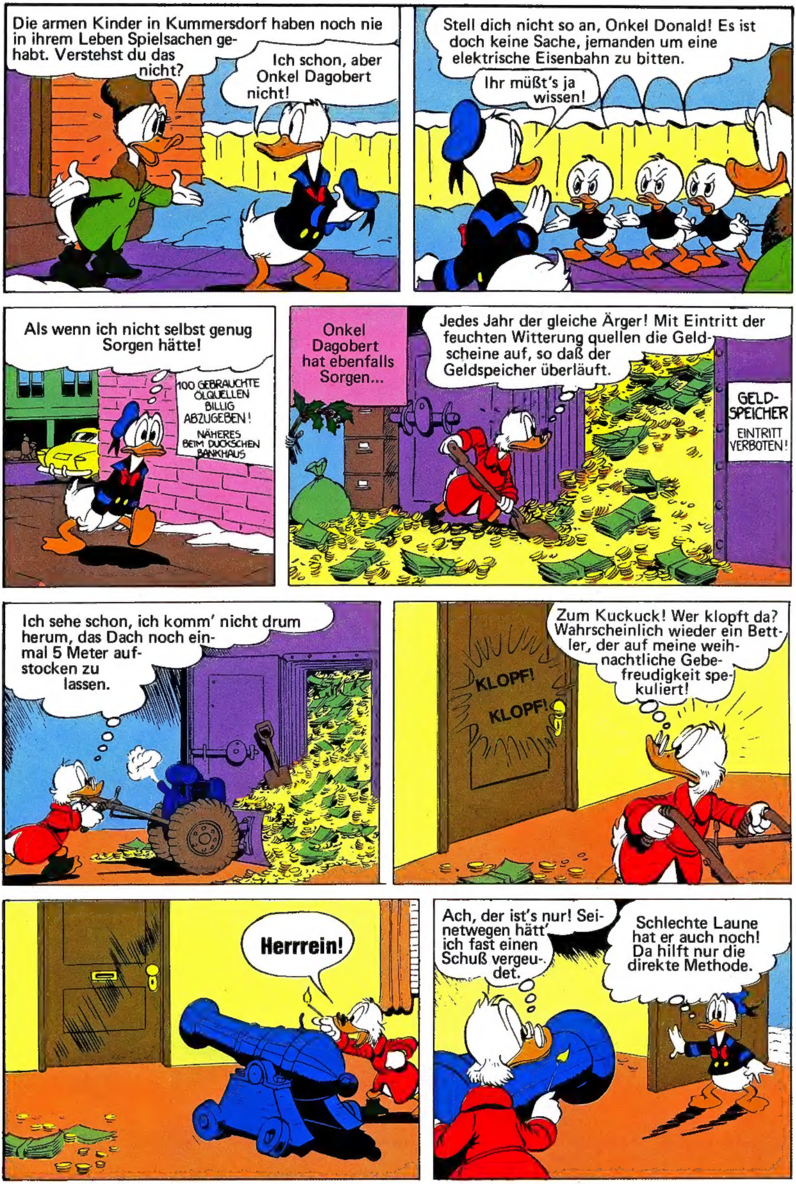
„Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird in Gemeinschaft verlegt von Ehapa Verlag GmbH, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, Postanschrift: Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1, Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien, Egmont Verlag AG, Rotfluhstraße 67, CH-8702 Zollikon.
Herausgeber: Adolf Kabatek. Chefredaktion: Dorit Kinkel (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt). Text: Dr. Erika Fuchs.
Druck: Proost, Turnhout.
© 1985 Walt Disney Productions.

Walt Disney's
DONALD DUCK
Weihnachten für Kummersdorf
Überall singen Kinder jetzt mit strahlenden Augen Weihnachtslieder und freuen sich auf den Heiligen Abend. Nur in Kummersdorf nicht! Dort ist die Armut zu groß, um Feste feiern zu können...
ZIMMER ZU VERMIETEN
Wären wir bloß nicht nach Kummersdorf gegangen!
Man kriegt ein richtig schlechtes Gewissen.
OS/DD 367
Ich wette, die Kinder hier kriegen nichts zu Weihnachten.
Ja, weil es einem viel zu gut geht!
Kein Marzipan, keine Nüsse, keine Plätzchen, und Spielsachen schon gar nicht.
Wahrscheinlich nicht mal einen Christbaum!
Ich mag gar nicht mehr an Weihnachten denken!
Ich auch nicht!
Da ist man oft so unzufrieden, und dabei haben wir's so gut!

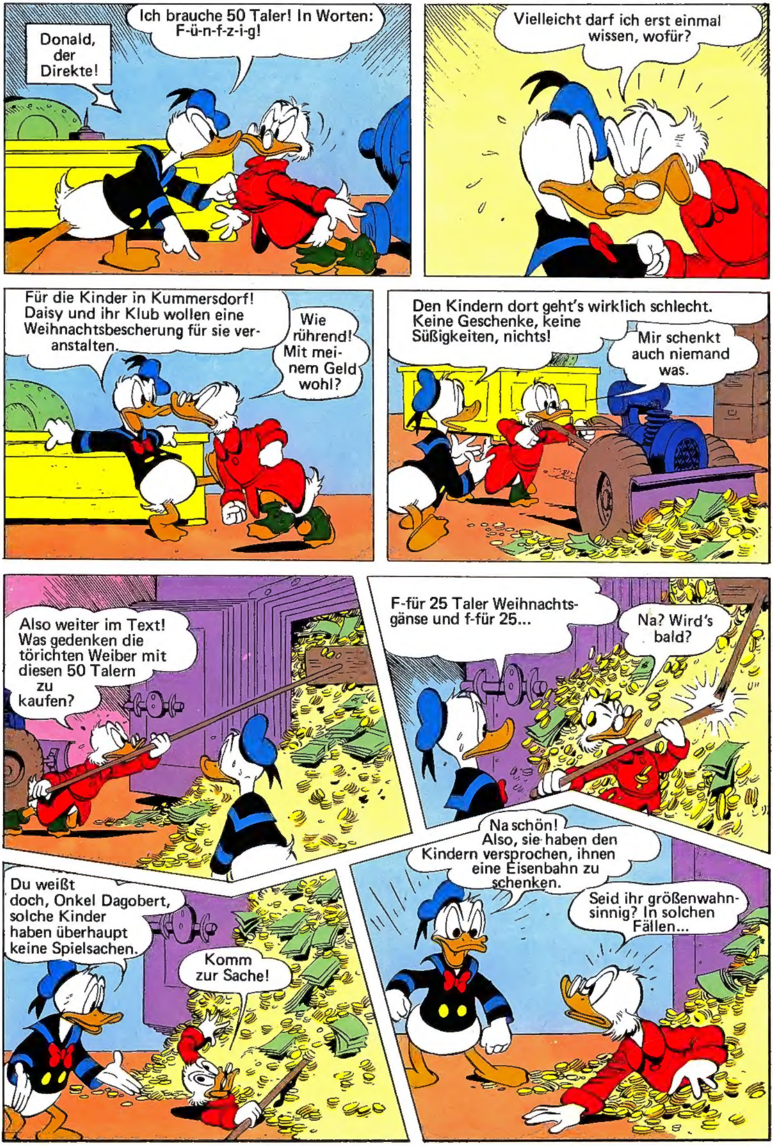
Sieh da, Tick, Trick und Track! Was macht ihr denn für traurige Gesichter?
So kurz vor Weihnachten freut man sich doch auf die Bescherung und all die guten Sachen, die es da zu essen gibt.
Das ist ja das Schlimme, Tante Daisy!
Wie soll man sich freuen, wenn es so viel Elend auf der Welt gibt?
Aber Kinder!
Das verstehst du eben nicht, aber wir!
!
Wir sind nämlich in Kummersdorf gewesen.
Ach drum! Ja, das ist ein richtiges Elendsviertel, wo lauter bedürftige Leute wohnen.
Und was können die armen Kinder dafür, daß ihre Eltern so arm sind?
Sie haben recht. Man ist oft so gedankenlos.
Hm... das wäre ein Fall für meinen Klub.
Geht nach Hause, Kinder, und macht euch keine Sorgen mehr! Für die Kinder von Kummersdorf wird gesorgt werden.

Alle Jahre wieder schlägt sich Donald vor Weihnachten mit demselben Problem herum...
Wie soll ich den Kindern etwas Schönes zu Weihnachten schenken, wenn ich nur 5 Taler mein eigen nenne?
Kein Zahltag in Aussicht bis zum nächsten Jahr und keine Menschenseele, die mir was pumpt!
Eine Gans müßte ich auch noch besorgen und Weihnachtsplätzchen und so.
Und was mich am meisten wurmt, ich weiß, daß die Kinder für mein Weihnachtsgeschenk 5 Taler gespart haben.
Wie schön könnten solche Feiertage sein, wenn das liebe Geld nicht wär'!
?
KLOPF!
KLOPF!
Guten Tag, lieber Donald! Ich komme mit meinen Weihnachtssorgen zu dir, weil ich weiß, daß du keine Sorgen dieser Art hast.
So! Denkst du!
Mein Klub braucht dringend 50 Taler.
In Scheinen oder Münzen? Oder halb und halb?


Ich will die 50 Taler doch nicht von dir haben, jedenfalls nicht die ganze Summe.
Das beruhigt mich!
Meine Klubfreundinnen und ich wollen nämlich zu Weihnachten die Kinder von Kummersdorf bescheren.
Wir haben alle mit vollen Händen gespendet, aber uns fehlen noch 50 Taler.
Und da hast du an mich gedacht, den guten alten, steinreichen Donald.
Nein, aber ich hab' gedacht, vielleicht kennst du jemanden, der was dafür stiftet.
Onkel Donald!
Warum bittest du nicht Onkel Dagobert um die 50 Taler?
Er ist doch der reichste in unserer Familie.
Und für so einen guten Zweck rückt er sicher was raus.
Der? Der geht hoch wie eine Zündkerze! Ich kenn' doch Onkel Dagobert!
Keine Ausflüchte, Donald! Geh sofort hin! Sag ihm, 25 brauchen wir für die Weihnachtsgänse und 25 für die Eisenbahn.
Eisenbahn?
Bei Eisenbahn springt er mir ins Gesicht.
Und wenn schon! Wir haben sie den Kindern versprochen.

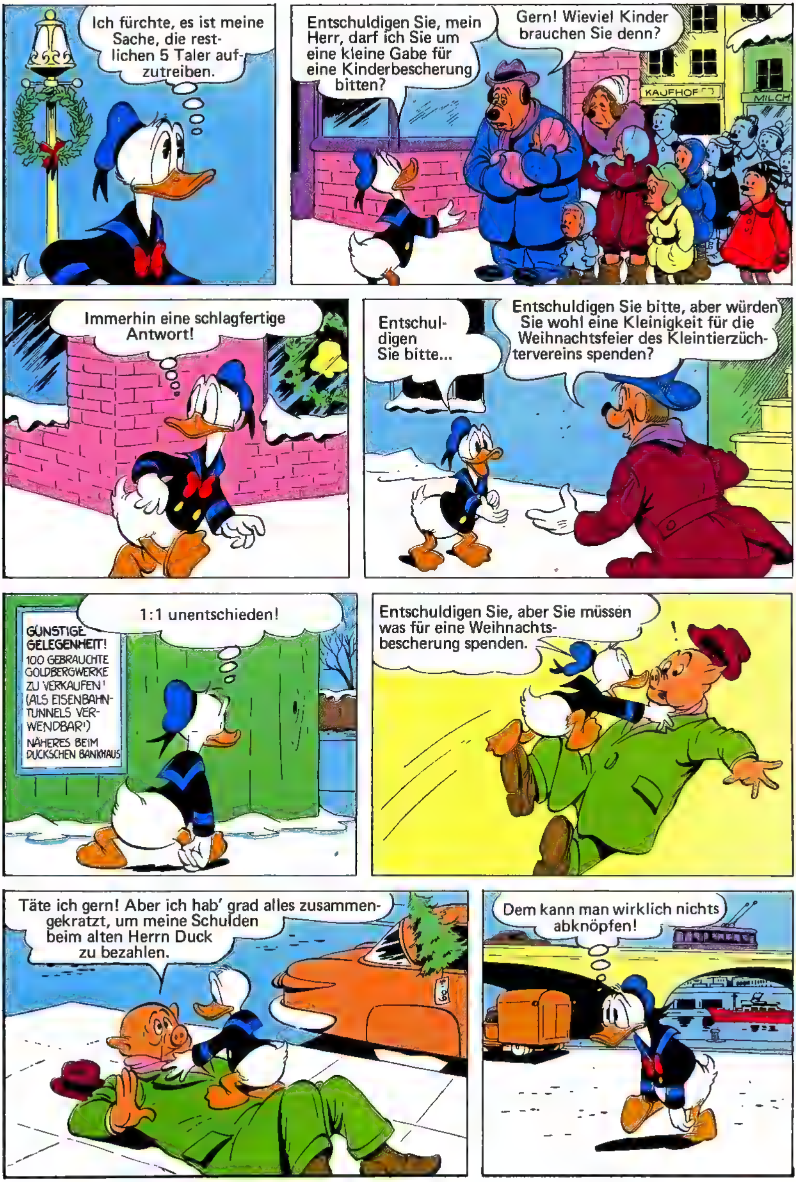


Die armen Kinder in Kummersdorf haben noch nie in ihrem Leben Spielsachen gehabt. Verstehst du das nicht?
Ich schon, aber Onkel Dagobert nicht!
Stell dich nicht so an, Onkel Donald! Es ist doch keine Sache, jemanden um eine elektrische Eisenbahn zu bitten.
Ihr müßt's ja wissen!
Als wenn ich nicht selbst genug Sorgen hätte!
100 GEBRAUCHTE ÖLQUELLEN BILLIG ABZUGEBEN! NÄHERES BEIM DUCKSCHEN BANKHAUS
Onkel Dagobert hat ebenfalls Sorgen...
Jedes Jahr der gleiche Ärger! Mit Eintritt der feuchten Witterung quellen die Geldscheine auf, so daß der Geldspeicher überläuft.
GELDSPEICHER EINTRITT VERBOTEN!
Ich sehe schon, ich komm' nicht drum herum, das Dach noch einmal 5 Meter aufstocken zu lassen.
KLOPF! KLOPF!
Zum Kuckuck! Wer klopft da? Wahrscheinlich wieder ein Bettler, der auf meine weihnachtliche Gebefreudigkeit spekuliert!
Herrrein!
Ach, der ist's nur! Seinetwegen hätt' ich fast einen Schuß vergeudet.
Schlechte Laune hat er auch noch! Da hilft nur die direkte Methode.


Donald, der Direkte!
Ich brauche 50 Taler! In Worten: F-ü-n-f-z-i-g!
Vielleicht darf ich erst einmal wissen, wofür?
Für die Kinder in Kummersdorf! Daisy und ihr Klub wollen eine Weihnachtsbescherung für sie veranstalten.
Wie rührend! Mit meinem Geld wohl?
Den Kindern dort geht's wirklich schlecht. Keine Geschenke, keine Süßigkeiten, nichts!
Mir schenkt auch niemand was.
Also weiter im Text! Was gedenken die törichten Weiber mit diesen 50 Talern zu kaufen?
F-für 25 Taler Weihnachtsgänse und f-für 25...
Na? Wird's bald?
Du weißt doch, Onkel Dagobert, solche Kinder haben überhaupt keine Spielsachen.
Komm zur Sache!
Na schön! Also, sie haben den Kindern versprochen, ihnen eine Eisenbahn zu schenken.
Seid ihr größenwahnsinnig? In solchen Fällen...

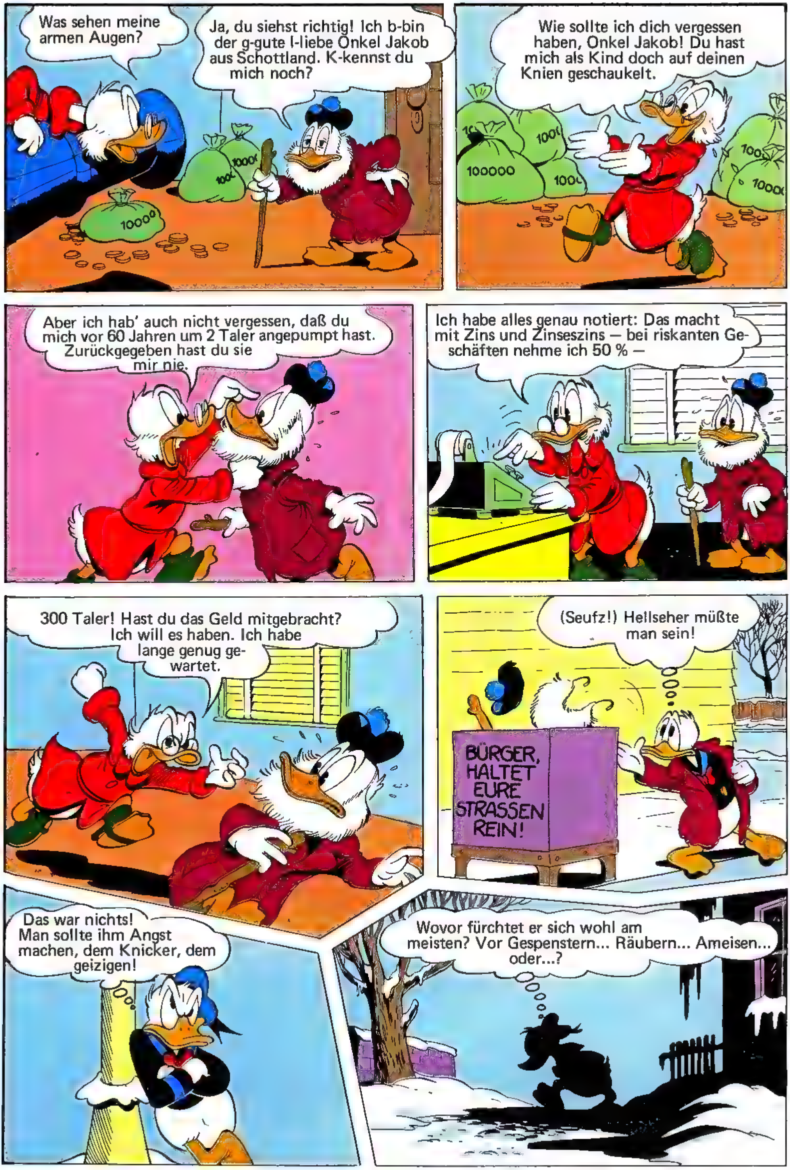
...schenkt man was Praktisches wie Unterhosen und warme Strümpfe, aber keine Eisenbahn.
Du hast kein Herz, Onkel Dagobert.
Hör zu, mein Sohn! Die 25 für die Weihnachtsgänse stifte ich, aber keinen Kreuzer mehr. Das ist mein letztes Wort!
Notabene... ich gebe diese 25 Taler erst, wenn es dir gelingt, ebenfalls 25 aufzutreiben.
Komm wieder, wenn du die 25 für die allerdings völlig überflüssige Eisenbahn zusammen hast. Eher kriegst du nichts!
NOT-AUSGANG
BUMMS!
DAGOBERT DUCK, REICHSTER MANN DER WELT!
UND FEST ENTSCHLOSSEN, ES AUCH ZU BLEIBEN
Es kann einem eben nicht alles glücken...
Also, was machen wir jetzt?
Auf keinen Fall können wir die Kinder enttäuschen.
Irgendwie müssen wir das Geld auftreiben.
Klar!
Wir fangen gleich damit an.
Bei uns!

Wieviel Geld hast du für unsere Weihnachtsgeschenke ausgeben wollen, Onkel Donald?
5 Taler! (Schluchz)
Gib sie Tante Daisy!
Fehlen uns noch...
20!
Hier sind die 5 Taler, die wir für Onkel Donald ausgeben wollten. Fehlen uns noch 15!
Und jetzt holen wir unsere Kameraden von den Pfadfindern und schaufeln Schnee. Da kriegen wir bestimmt noch mal 5 Taler zusammen.
Wenn die Kinder so opferbereit sind, will ich auch nicht zurückstehen. Ich verkaufe meine Granatbrosche. Dafür krieg' ich sicher auch 5 Taler.
Plötzlich allein auf weiter Flur!
Mein Weihnachtsgeschenk ist futsch, und das von den Kindern auch... und Daisys auch...
Na egal! Geben ist seliger als Nehmen! Und außerdem ist Weihnachten ja das Fest der Liebe.

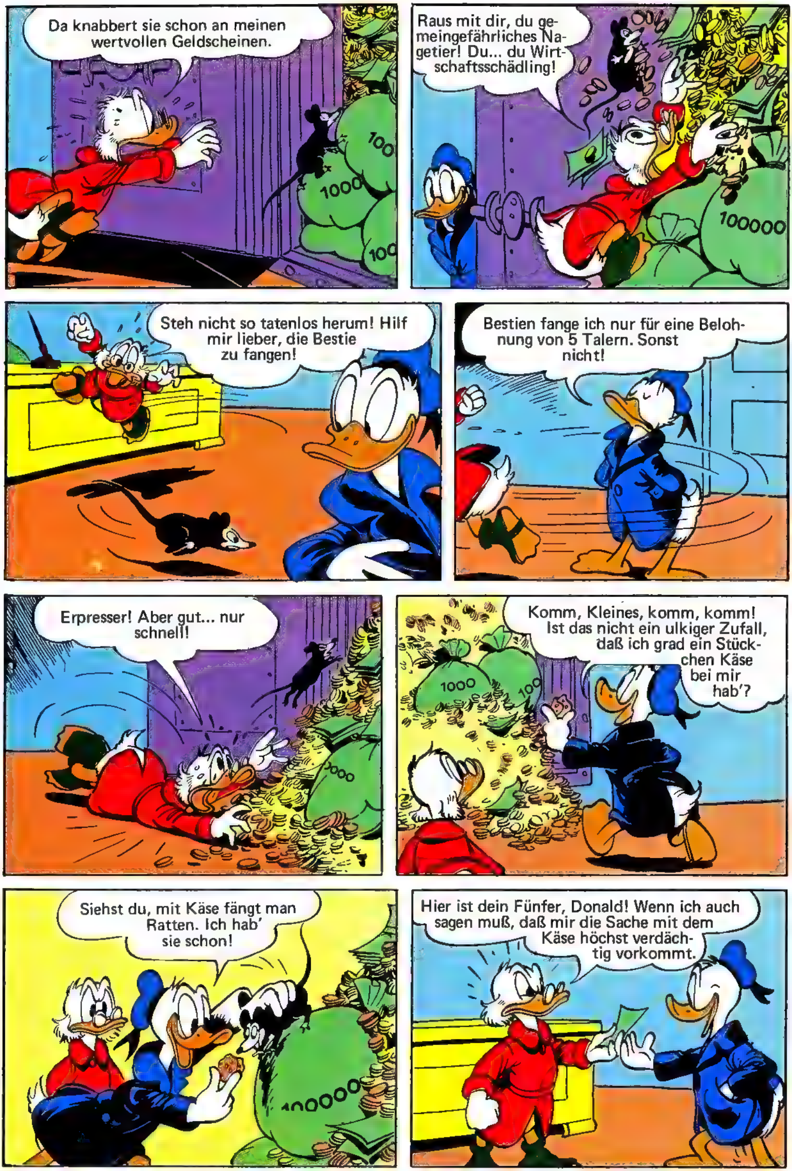


Ich fürchte, es ist meine Sache, die restlichen 5 Taler auftreiben.
Entschuldigen Sie, mein Herr, darf ich Sie um eine kleine Gabe für eine Kinderbescherung bitten?
Gern! Wieviel Kinder brauchen Sie denn?
KAUFHOF
MILCH
Immerhin eine schlagfertige Antwort!
Entschuldigen Sie bitte...
Entschuldigen Sie bitte, aber würden Sie wohl eine Kleinigkeit für die Weihnachtsfeier des Kleintierzüchtervereins spenden?
1:1 unentschieden!
GÜNSTIGE GELEGENHEIT! 100 GEBRAUCHTE GOLDBERGWERKE ZU VERKAUFEN! (ALS EISENBAHNTUNNELS VERWENDBAR!) NÄHERES BEIM DUCKSCHEN BANKHAUS
Entschuldigen Sie, aber Sie müssen was für eine Weihnachtsbescherung spenden.
!
Täte ich gern! Aber ich hab' grad alles zusammengekratzt, um meine Schulden beim alten Herrn Duck zu bezahlen.
Dem kann man wirklich nichts abknöpfen!

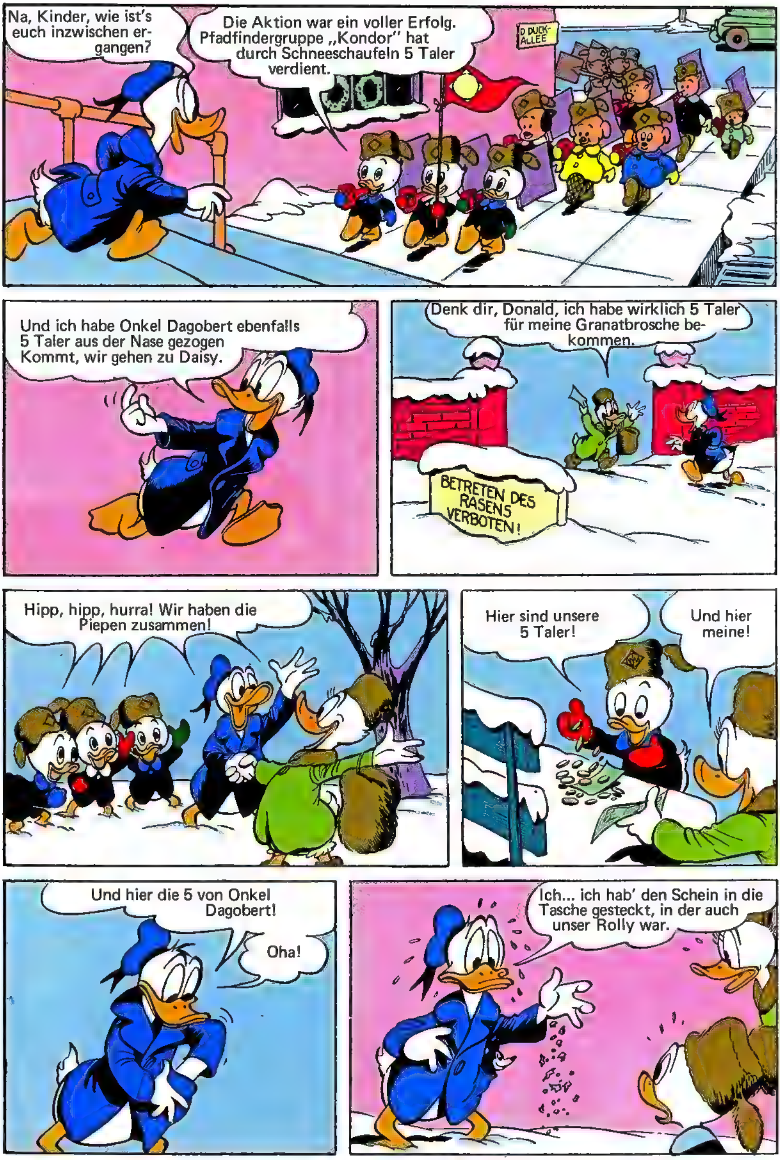
Es ist wirklich ungerecht, daß unsereins sich wegen lumpiger 5 Taler so abmühen muß, und Onkel Dagobert erstickt im Geld.
Man müßte es dem alten Geizhals mit List und Tücke abluchsen!
Jawohl, mit List und Tücke! Und ich weiß auch, wie.
DONALD DUCK
Blättern wir mal im Familienalbum! Ah, das ist er! Jakob Jungerpel, der Sippenälteste!
Mit Bart sehe ich Onkel Jakob so ähnlich, als wär' ich sein Zwillingsbruder.
Und jetzt zu Onkel Dagobert! Dem erzähle ich eine so rührende Geschichte, daß sein Herz vor Mitleid schmilzt.
KLOPF!
KLOPF!
MEINE ERSTE SELBST-VERDIENTE BANKNOTE D.D.
Herrrein!

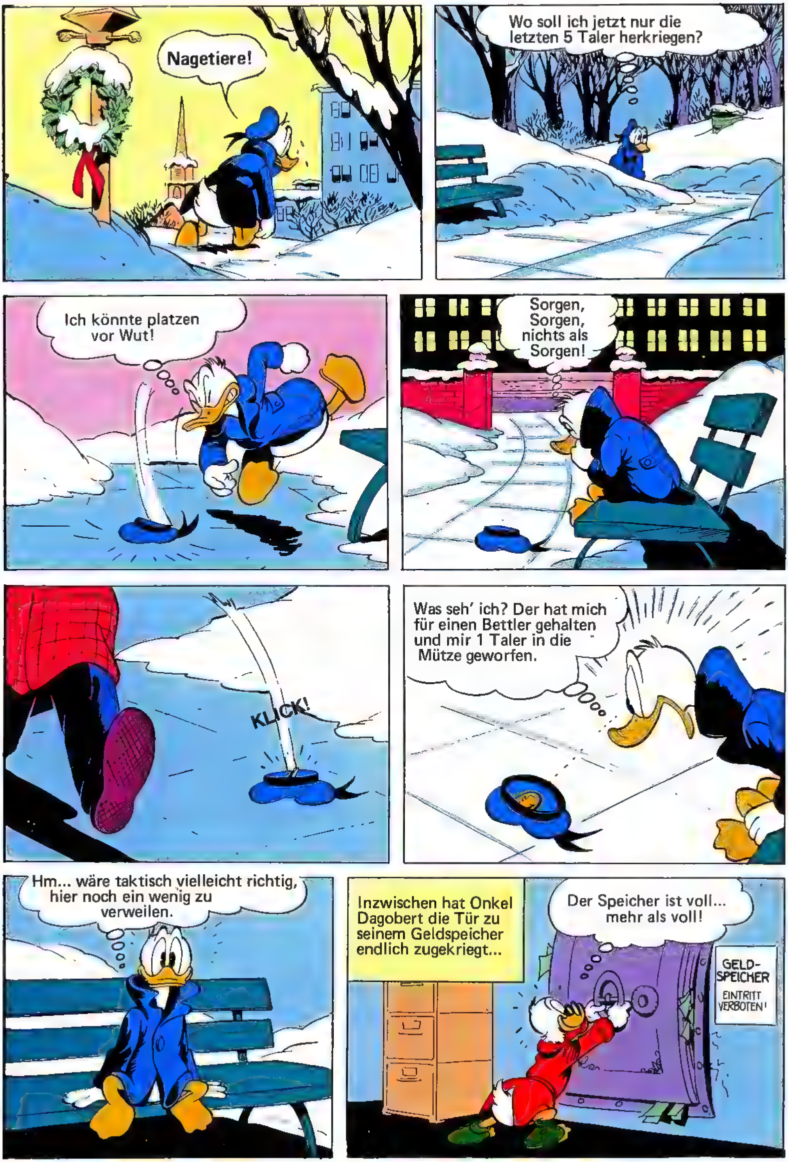

Was sehen meine armen Augen?
Ja, du siehst richtig! Ich b-bin der g-gute l-liebe Onkel Jakob aus Schottland. K-kennst du mich noch?
Wie sollte ich dich vergessen haben, Onkel Jakob! Du hast mich als Kind doch auf deinen Knien geschaukelt.
Aber ich hab' auch nicht vergessen, daß du mich vor 60 Jahren um 2 Taler angepumpt hast. Zurückgegeben hast du sie mir nie.
Ich habe alles genau notiert: Das macht mit Zins und Zinseszins – bei riskanten Geschäften nehme ich 50 % –
300 Taler! Hast du das Geld mitgebracht? Ich will es haben. Ich habe lange genug gewartet.
BÜRGER, HALTET EURE STRASSEN REIN!
(Seufz!) Hellseher müßte man sein!
Das war nichts! Man sollte ihm Angst machen, dem Knicker, dem geizigen!
Wovor fürchtet er sich wohl am meisten? Vor Gespenstern... Räubern... Ameisen... oder...?

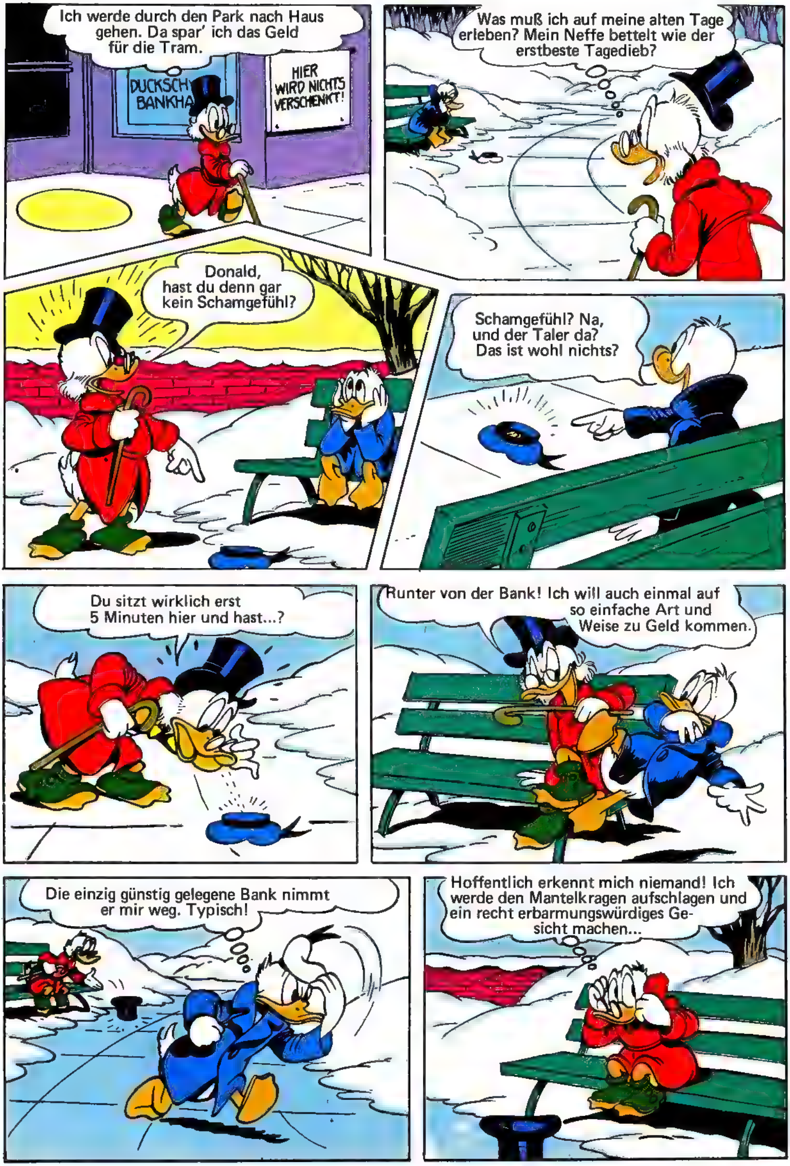
Das ist die Masche! Jawohl, aus Angst soll er mit dem Geld rausrücken.
Die Kinder von Kummersdorf sollen ihre Bescherung haben! Koste es, was es wolle!
Ich werde Rolly, unsere Hausratte, einsetzen.
Endlich ist es mir gelungen, das Geld in den Speicher zu stopfen! Schockschwerenot! Wer klopft da?
KLOPF!
KLOPF!
Herrrein!
Du schon wieder?
Entschuldige bitte, Onkel Dagobert, ich wollte nur fragen, ob du nicht eine Gelegenheitsarbeit für mich hättest.
Warum kommt ihr immer alle zu mir? Ich hab' doch kein Arbeitsvermittlungsbüro!
Na, dann nichts für ungut!
Eine Ratte! Zu Hilfe, eine Ratte!



Da knabbert sie schon an meinen wertvollen Geldscheinen.
1000
Raus mit dir, du gemeingefährliches Nagetier! Du... du Wirtschaftsschädling!
100000
Steh nicht so tatenlos herum! Hilf mir lieber, die Bestie zu fangen!
Bestien fange ich nur für eine Belohnung von 5 Talern. Sonst nicht!
Erpresser! Aber gut... nur schnell!
Komm, Kleines, komm, komm! Ist das nicht ein ulkiger Zufall, daß ich grad ein Stückchen Käse bei mir hab'?
1000
Siehst du, mit Käse fängt man Ratten. Ich hab' sie schon!
Hier ist dein Fünfer, Donald! Wenn ich auch sagen muß, daß mir die Sache mit dem Käse höchst verdächtig vorkommt.

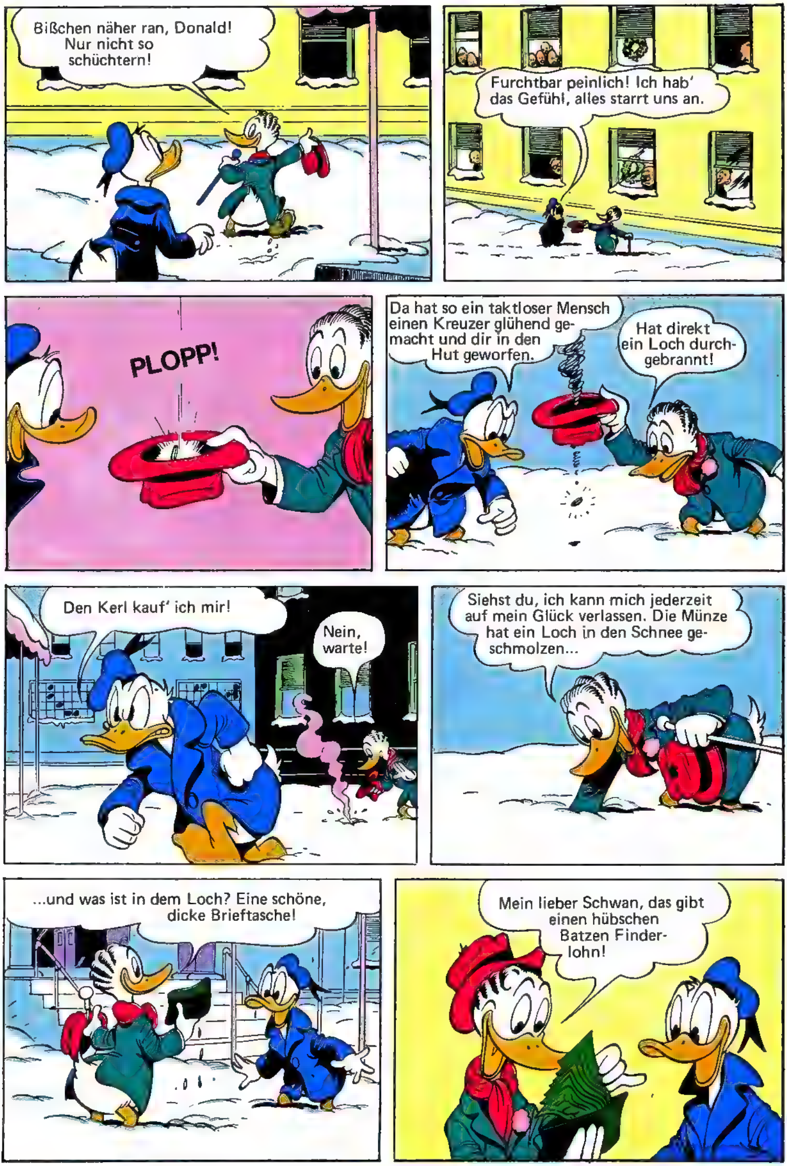

Na, Kinder, wie ist's euch inzwischen ergangen?
Die Aktion war ein voller Erfolg. Pfadfindergruppe „Kondor" hat durch Schneeschaufeln 5 Taler verdient.
D DUCK-ALLEE
Und ich habe Onkel Dagobert ebenfalls 5 Taler aus der Nase gezogen Kommt, wir gehen zu Daisy.
Denk dir, Donald, ich habe wirklich 5 Taler für meine Granatbrosche bekommen.
BETRETEN DES RASENS VERBOTEN!
Hipp, hipp, hurra! Wir haben die Piepen zusammen!
Hier sind unsere 5 Taler!
Und hier meine!
Und hier die 5 von Onkel Dagobert!
Oha!
Ich... ich hab' den Schein in die Tasche gesteckt, in der auch unser Rolly war.


Nagetiere!
Wo soll ich jetzt nur die letzten 5 Taler herkriegen?
Ich könnte platzen vor Wut!
Sorgen, Sorgen, nichts als Sorgen!
KLICK!
Was seh' ich? Der hat mich für einen Bettler gehalten und mir 1 Taler in die Mütze geworfen.
Hm... wäre taktisch vielleicht richtig, hier noch ein wenig zu verweilen.
Inzwischen hat Onkel Dagobert die Tür zu seinem Geldspeicher endlich zugekriegt...
Der Speicher ist voll... mehr als voll!
GELD-SPEICHER
EINTRITT VERBOTEN!

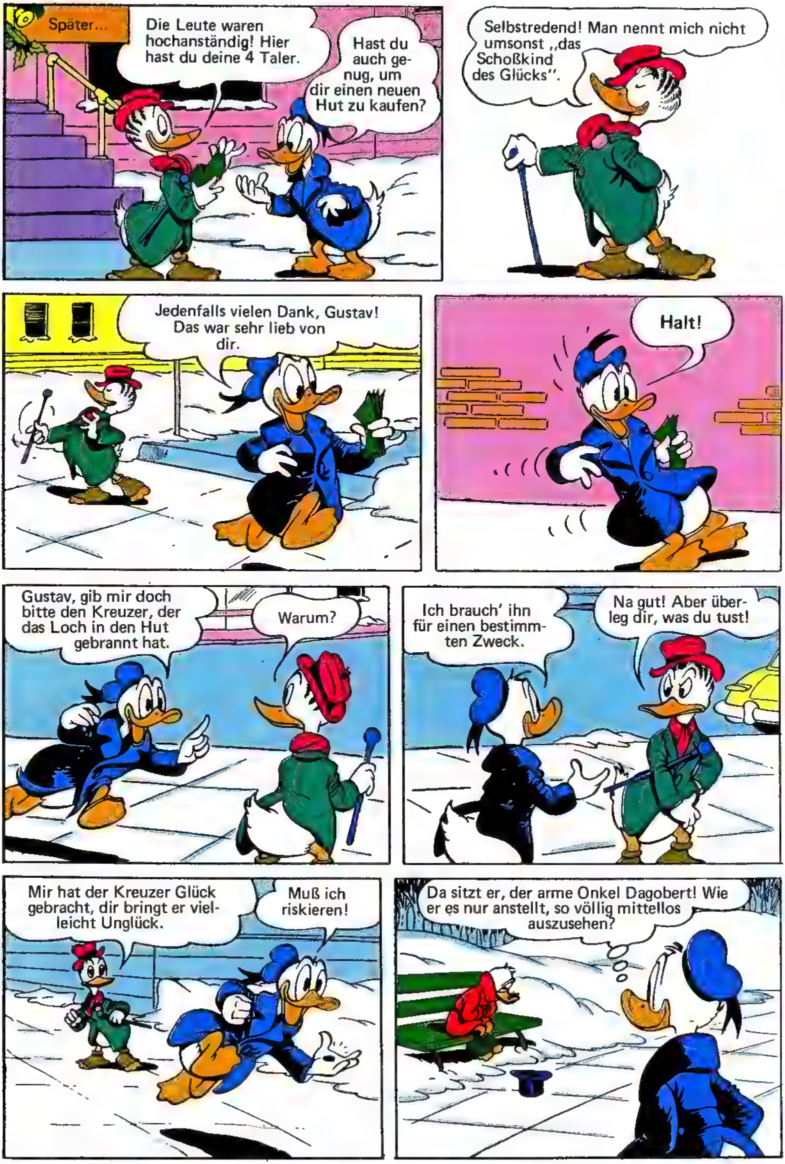

Ich werde durch den Park nach Haus gehen. Da spar' ich das Geld für die Tram.
DUCKSCH BANKHA
HIER WIRD NICHTS VERSCHENKT!
Was muß ich auf meine alten Tage erleben? Mein Neffe bettelt wie der erstbeste Tagedieb?
Donald, hast du denn gar kein Schamgefühl?
Schamgefühl? Na, und der Taler da? Das ist wohl nichts?
Du sitzt wirklich erst 5 Minuten hier und hast...?
Runter von der Bank! Ich will auch einmal auf so einfache Art und Weise zu Geld kommen.
Die einzig günstig gelegene Bank nimmt er mir weg. Typisch!
Hoffentlich erkennt mich niemand! Ich werde den Mantelkragen aufschlagen und ein recht erbarmungswürdiges Gesicht machen...

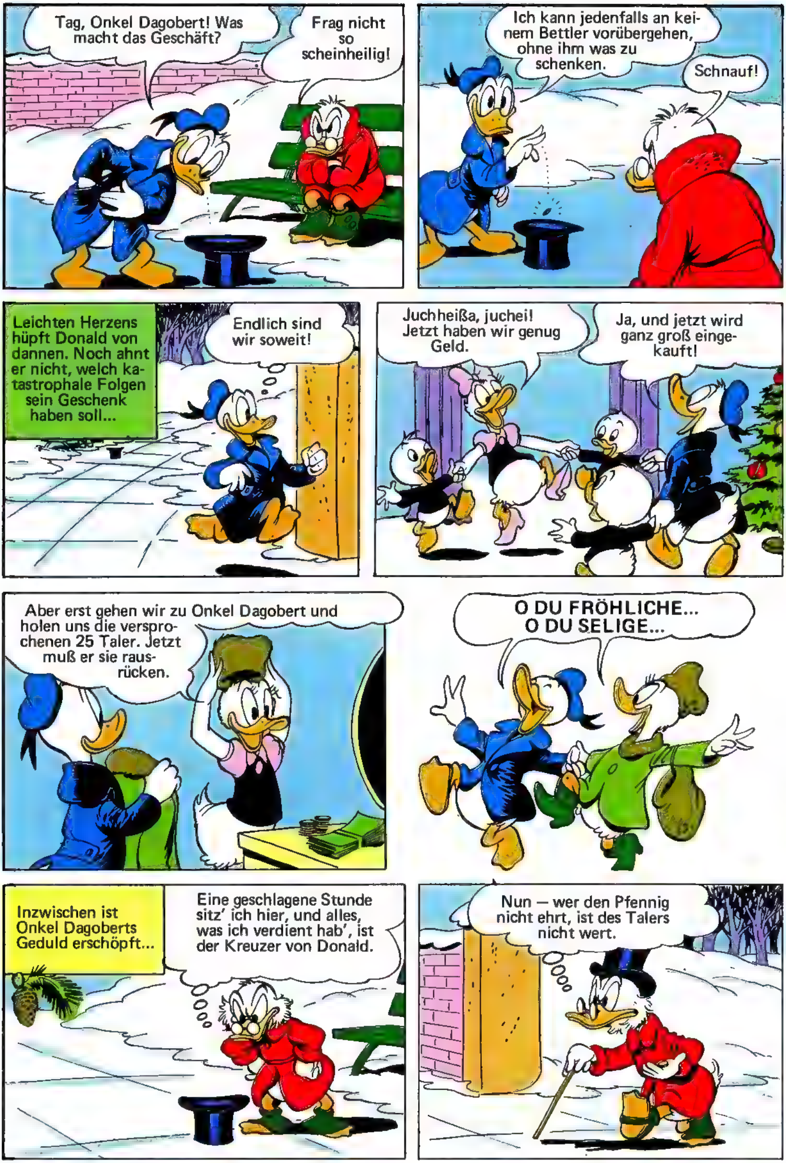
Inzwischen herrscht bei den Kindern in Kummersdorf frohe Erwartung...
Glaubt ihr wirklich, daß wir zu Weihnachten eine Eisenbahn geschenkt kriegen?
Die lieben Damen haben es uns versprochen.
Die Schienen bauen wir vor Willis Fenster auf, weil er im Bett liegen muß, damit er auch was davon hat.
Ja, und wir legen einen Bindfaden zu ihm ans Bett, damit er die Glocke von der Schranke bedienen kann.
Ach, ich freu' mich so!
Diesmal vergißt uns der Weihnachtsmann nicht.
Wo krieg' ich nur die letzten 4 Taler her? Das ist keine Summe, wenn man sie hat, aber sehr viel Geld, wenn man es nicht hat.
Heil mir! Wen seh' ich?
Gustav Gans! Sei gegrüßt, du Glückspilz!
SÜSSWAREN

Gustav, du bist der einzige, der mir jetzt noch helfen kann.
Na, wo fehlt's denn mal wieder, lieber Vetter?
BANK
Ich brauch' dringend 4 Taler. Kannst du sie mir geben?
Ich? Ich hab' nie Bargeld. Brauch' auch keins.
Dann finde welches! Du findest doch immer Brieftaschen oder Schmuck oder sonst was.
Keine Saison mehr! Im Winter fällt dergleichen in den Schnee, und schon ist es verschwunden.
Ein Mann wie du findet auch in der Nachsaison was.
Donald erzählt Gustav von dem Plan, die Kinder in Kummersdorf zu bescheren...
Für einen so guten Zweck stelle ich mich natürlich zur Verfügung.
Aber ich sage dir gleich, es ist eine große Anstrengung für mich. Wünschen erfordert Kraft und Konzentration.
Probier's bitte!
Ob vor dem großen Hotel nicht am ehesten was zu finden wär'?
Möglich, Donald! Durchaus möglich!
Komm mit! Ich werde meinen Hut hinhalten. Vielleicht fallen zufällig 4 Taler aus einem Fenster.



Bißchen näher ran, Donald! Nur nicht so schüchtern!
Furchtbar peinlich! Ich hab' das Gefühl, alles starrt uns an.
PLOPP!
Da hat so ein taktloser Mensch einen Kreuzer glühend gemacht und dir in den Hut geworfen.
Hat direkt ein Loch durchgebrannt!
Den Kerl kauf' ich mir!
Nein, warte!
Siehst du, ich kann mich jederzeit auf mein Glück verlassen. Die Münze hat ein Loch in den Schnee geschmolzen...
...und was ist in dem Loch? Eine schöne, dicke Brieftasche!
Mein lieber Schwan, das gibt einen hübschen Batzen Finderlohn!


Später...
Die Leute waren hochanständig! Hier hast du deine 4 Taler.
Hast du auch genug, um dir einen neuen Hut zu kaufen?
Selbstredend! Man nennt mich nicht umsonst „das Schoßkind des Glücks".
Jedenfalls vielen Dank, Gustav! Das war sehr lieb von dir.
Halt!
Gustav, gib mir doch bitte den Kreuzer, der das Loch in den Hut gebrannt hat.
Warum?
Ich brauch' ihn für einen bestimmten Zweck.
Na gut! Aber überleg dir, was du tust!
Mir hat der Kreuzer Glück gebracht, dir bringt er vielleicht Unglück.
Muß ich riskieren!
Da sitzt er, der arme Onkel Dagobert! Wie er es nur anstellt, so völlig mittellos auszusehen?



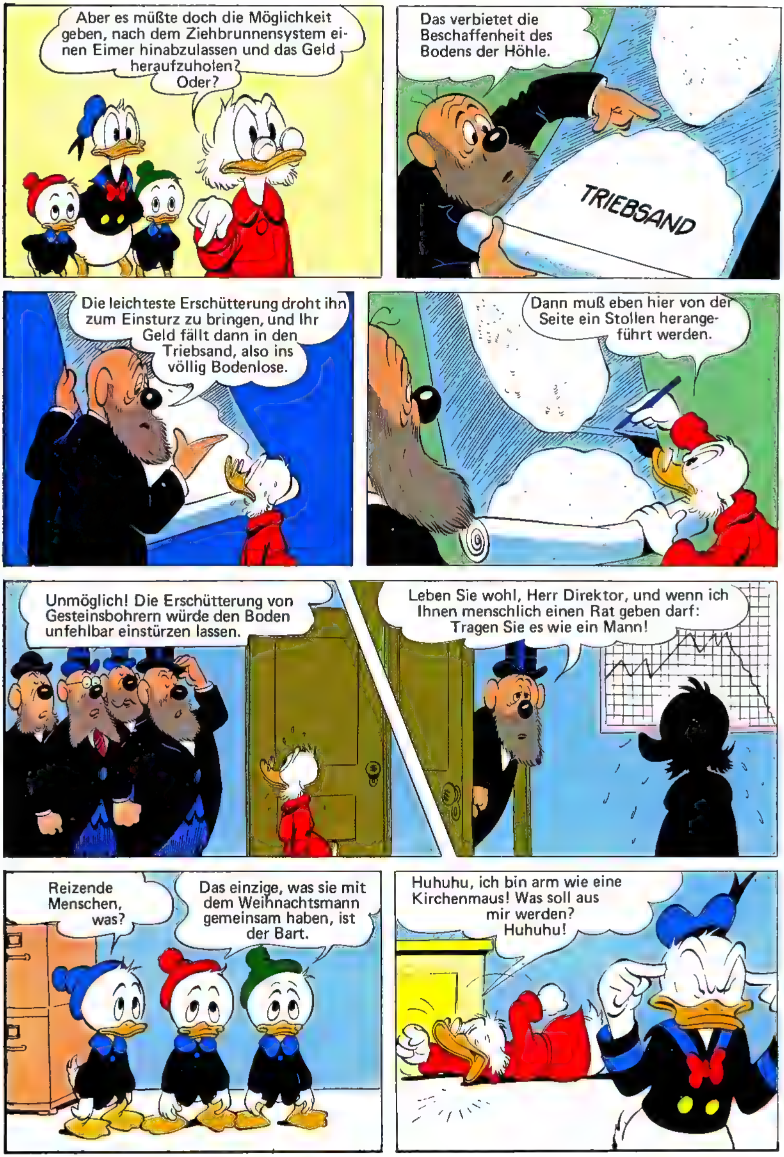
Tag, Onkel Dagobert! Was macht das Geschäft?
Frag nicht so scheinheilig!
Ich kann jedenfalls an keinem Bettler vorübergehen, ohne ihm was zu schenken.
Schnauf!
Leichten Herzens hüpft Donald von dannen. Noch ahnt er nicht, welch katastrophale Folgen sein Geschenk haben soll...
Endlich sind wir soweit!
Juchheißa, juchei! Jetzt haben wir genug Geld.
Ja, und jetzt wird ganz groß eingekauft!
Aber erst gehen wir zu Onkel Dagobert und holen uns die versprochenen 25 Taler. Jetzt muß er sie rausrücken.
O DU FRÖHLICHE... O DU SELIGE...
Inzwischen ist Onkel Dagoberts Geduld erschöpft...
Eine geschlagene Stunde sitz' ich hier, und alles, was ich verdient hab', ist der Kreuzer von Donald.
Nun — wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.

Die Tür aufzumachen, das trau' ich mich nicht.
Ich werde den Kreuzer lieber durch das Oberlicht hineinwerfen.
Nichts als Arbeit hat man! Den ganzen Tag ist unsereins auf den Beinen.
Voll bis zum Rand! Viel geht nun wirklich nicht mehr hinein.
Er spricht ein wahres Wort gelassen aus...
RUMMS!
Hilf Himmel, was ist passiert?
Onkel Dagobert muß hier sein. Sein Büro ist nicht abgesperrt.
Wenn ihr wegen der 25 Taler gekommen seid, dann seid ihr um einen Kreuzer zu spät gekommen.

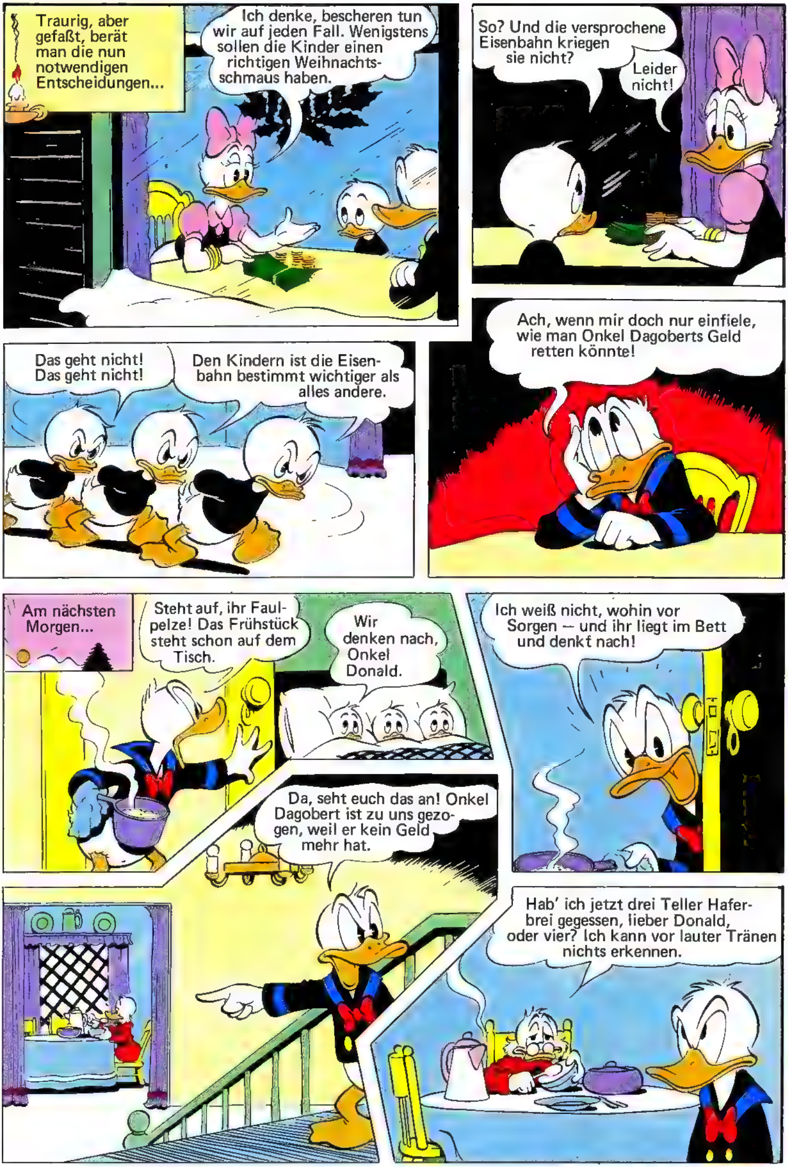
Kneifen gilt nicht! Du hast uns die 25 Taler fest versprochen.
Ich kneife nicht... ich leide!
Du wirst es nicht glauben, aber ich besitze nichts mehr. Nichts!
Du hast mich schon öfter beschummeln wollen, aber so unverschämt gekohlt wie heute hast du noch nie.
Ach, Donald, was weißt denn du?
Du machst jetzt sofort deinen Geldspeicher auf und fischst die 25 Taler raus, oder ich kenne mich nicht mehr.
Bitte, wie du willst! Aber du wirst dich wundern.
O Schreck laß nach! Ein Loch! Ein bodenloses Loch!

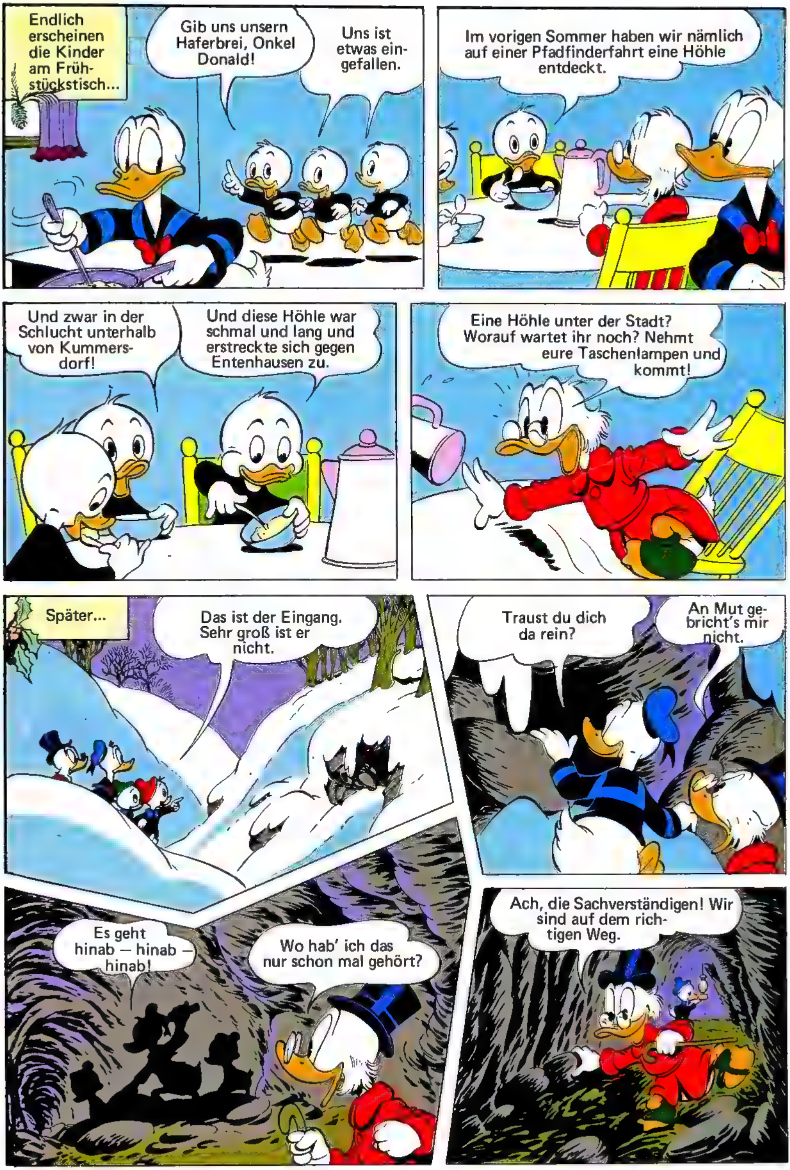
Huhuhu! Mein Geld ist weg! Ich bin ein armer, alter, unglücklicher Mann! Huhuhu!
Du bist schuld! Du allein! Dein Kreuzer hat das Fundament zum Einsturz gebracht.
Mir tun nur die armen Kinder von Kummersdorf leid. Daß sie so eine Enttäuschung erleben müssen!
Nichts da, Enttäuschung! Das Geld ist da unten. Das wird man ja wohl ausbaggern können.
Doch das erweist sich als technisch undurchführbar. Onkel Dagobert zieht die bedeutendsten Sachverständigen zu Rate, jedoch...
Ich vermute gewisse geologische Unregelmäßigkeiten unter dem Fundament.
Oder natürliche Ursachen: Wühlmäuse und Maulwürfe!
Meine Augengläser sind hineingefallen. Ich habe sie bis jetzt noch nicht aufschlagen hören.
Vor allen Dingen müssen wir erst einmal die Tiefe der Kaverne durch Echolotung feststellen.
Die nehmen sich Zeit!
Dabei sind's nur noch...
...zwei Tage bis Weihnachten.

Nach sorgfältigen Berechnungen und Beratungen geben die Sachverständigen folgendes Gutachten ab...
Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, daß das Geld verloren ist, Herr Generaldirektor.
BALDRIAN-TROPFEN
Hier sind der schriftliche Bericht und eine genaue grafische Darstellung.
BERICHT ÜBER DIE GEOLOGISCHE KATASTROPHE UNTER DEM BANKHAUS D. DUCK.
Das hier ist Ihr Speicher!
STARKE ÜBERLASTUNG DURCH ANORMALE ANHÄUFUNG VON GELD
Unter demselben befand sich eine bis dato unbekannte Tropfsteinhöhle.
UNBEKANNTE TROPFSTEIN-HÖHLE
Der letzte Kreuzer, den Sie in den Speicher warfen, brachte die Decke der Höhle zum Einsturz.
Ihr Geld versank — versank — versank — bis zu diesem Punkt.
GELD
Sozusagen wie das Geld der armen Witwe im Sparstrumpf!

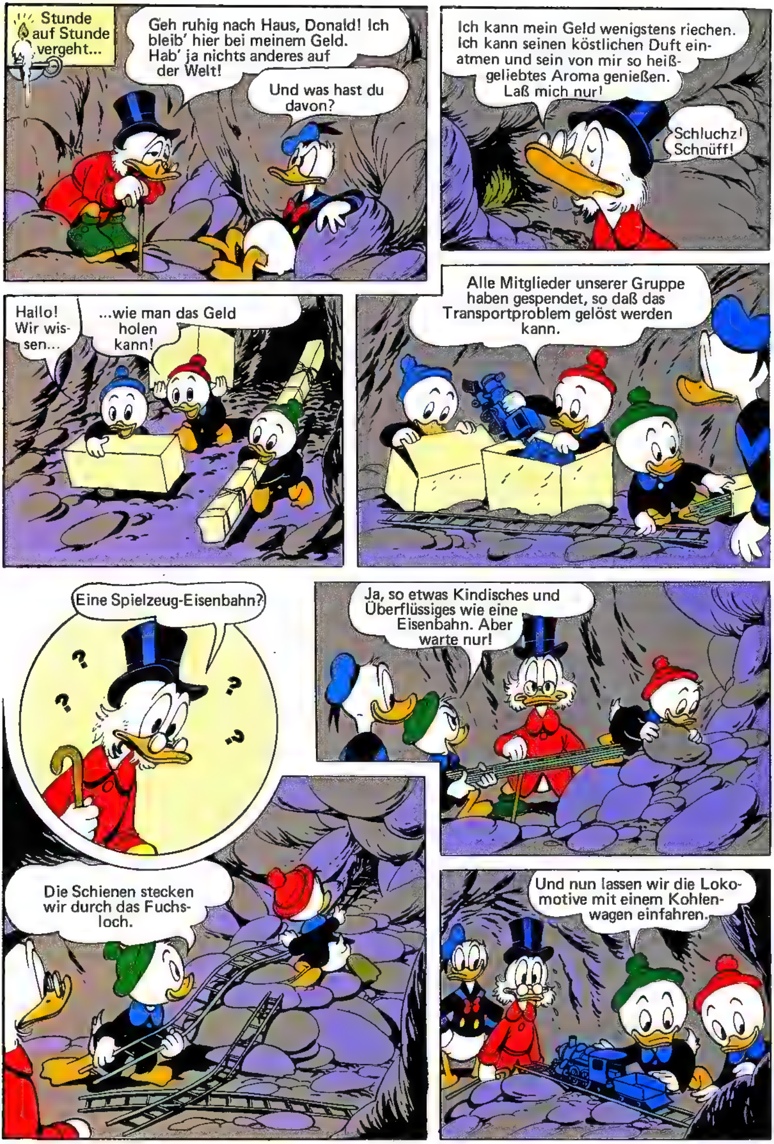


Aber es müßte doch die Möglichkeit geben, nach dem Ziehbrunnensystem einen Eimer hinabzulassen und das Geld heraufzuholen?
Oder?
Das verbietet die Beschaffenheit des Bodens der Höhle.
TRIEBSAND
Die leichteste Erschütterung droht ihn zum Einsturz zu bringen, und Ihr Geld fällt dann in den Triebsand, also ins völlig Bodenlose.
Dann muß eben hier von der Seite ein Stollen herangeführt werden.
Unmöglich! Die Erschütterung von Gesteinsbohrern würde den Boden unfehlbar einstürzen lassen.
Leben Sie wohl, Herr Direktor, und wenn ich Ihnen menschlich einen Rat geben darf: Tragen Sie es wie ein Mann!
Reizende Menschen, was?
Das einzige, was sie mit dem Weihnachtsmann gemeinsam haben, ist der Bart.
Huhuhu, ich bin arm wie eine Kirchenmaus! Was soll aus mir werden? Huhuhu!

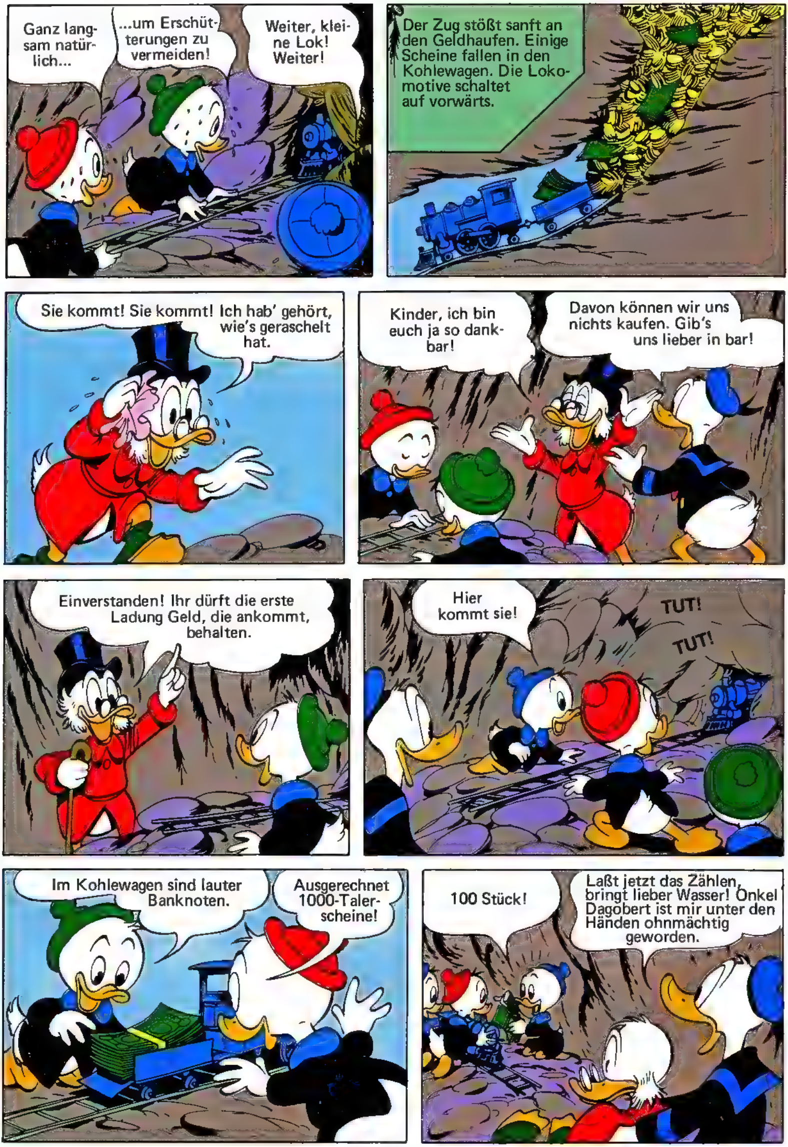

Traurig, aber gefaßt, berät man die nun notwendigen Entscheidungen...
Ich denke, bescheren tun wir auf jeden Fall. Wenigstens sollen die Kinder einen richtigen Weihnachtsschmaus haben.
So? Und die versprochene Eisenbahn kriegen sie nicht?
Leider nicht!
Das geht nicht! Das geht nicht!
Den Kindern ist die Eisenbahn bestimmt wichtiger als alles andere.
Ach, wenn mir doch nur einfiele, wie man Onkel Dagoberts Geld retten könnte!
Am nächsten Morgen...
Steht auf, ihr Faulpelze! Das Frühstück steht schon auf dem Tisch.
Wir denken nach, Onkel Donald.
Ich weiß nicht, wohin vor Sorgen – und ihr liegt im Bett und denkt nach!
Da, seht euch das an! Onkel Dagobert ist zu uns gezogen, weil er kein Geld mehr hat.
Hab' ich jetzt drei Teller Haferbrei gegessen, lieber Donald, oder vier? Ich kann vor lauter Tränen nichts erkennen.


Endlich erscheinen die Kinder am Frühstückstisch...
Gib uns unsern Haferbrei, Onkel Donald!
Uns ist etwas eingefallen.
Im vorigen Sommer haben wir nämlich auf einer Pfadfinderfahrt eine Höhle entdeckt.
Und zwar in der Schlucht unterhalb von Kummersdorf!
Und diese Höhle war schmal und lang und erstreckte sich gegen Entenhausen zu.
Eine Höhle unter der Stadt? Worauf wartet ihr noch? Nehmt eure Taschenlampen und kommt!
Später...
Das ist der Eingang. Sehr groß ist er nicht.
Traust du dich da rein?
An Mut gebricht's mir nicht.
Es geht hinab – hinab – hinab!
Wo hab' ich das nur schon mal gehört?
Ach, die Sachverständigen! Wir sind auf dem richtigen Weg.

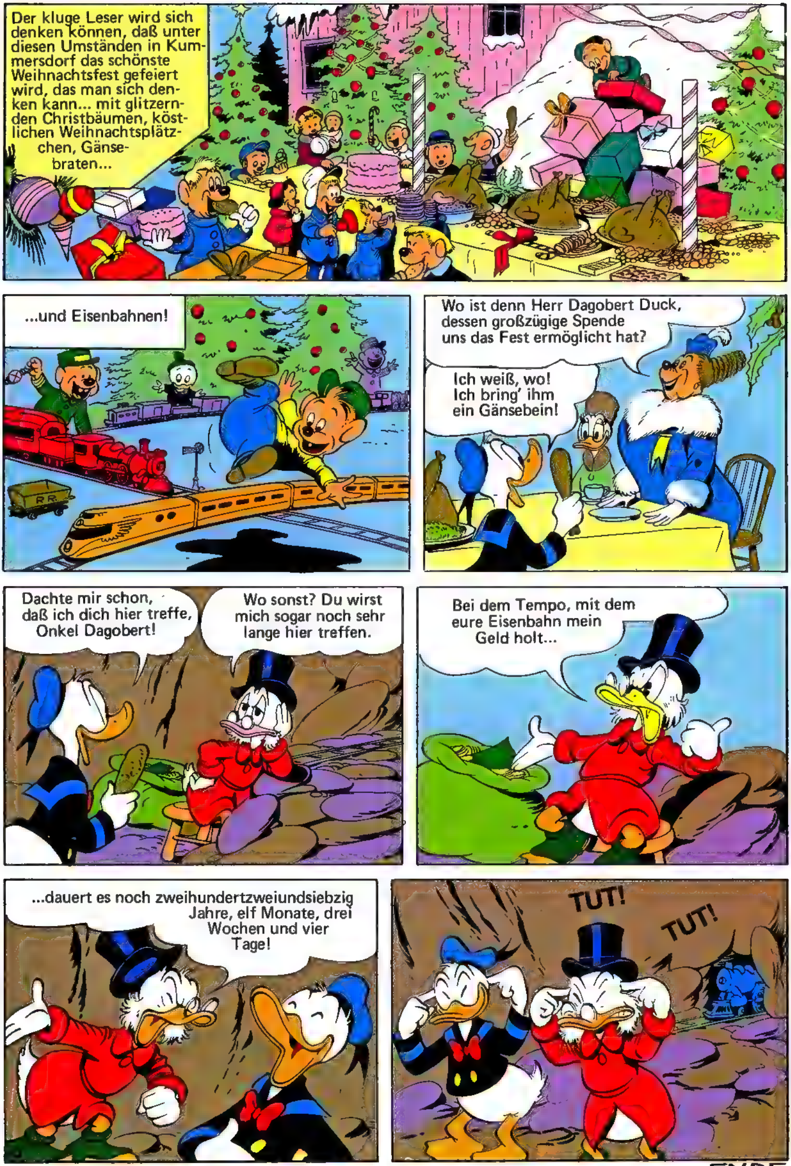
Noch später...
Hier ist die Höhle zu Ende.
Meiner Meinung nach müssen wir unter dem versunkenen Geld sein. Wenn wir bohren dürften, hätten wir's gleich.
Wartet mal! Hier muß eine Verbindung bestehen. Ich rieche Geld!
SCHNÜFF!
SCHNÜFF!
SCHNÜFF!
Aha! Ein Fuchsloch! Das ist der Zugang zu meinem Geld.
Allen Respekt vor deiner Nase, Onkel Dagobert, aber was nützt uns das?
Wir können nicht wagen, das Loch zu erweitern.
Ja, die geringste Erschütterung kann uns verschütten. Es knistert schon ganz unheimlich.
Wir beraten uns erst mal mit den andern Pfadfindern.
Ein Pfadfinder...
...findet immer einen Pfad.

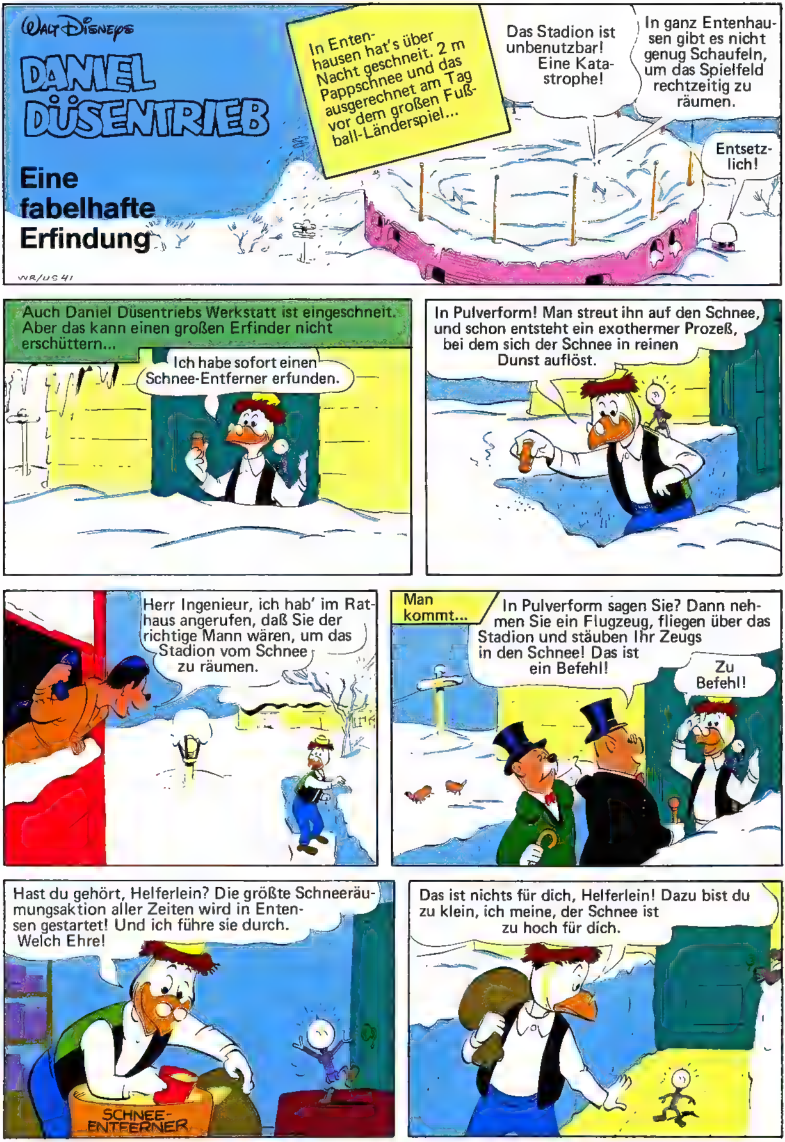


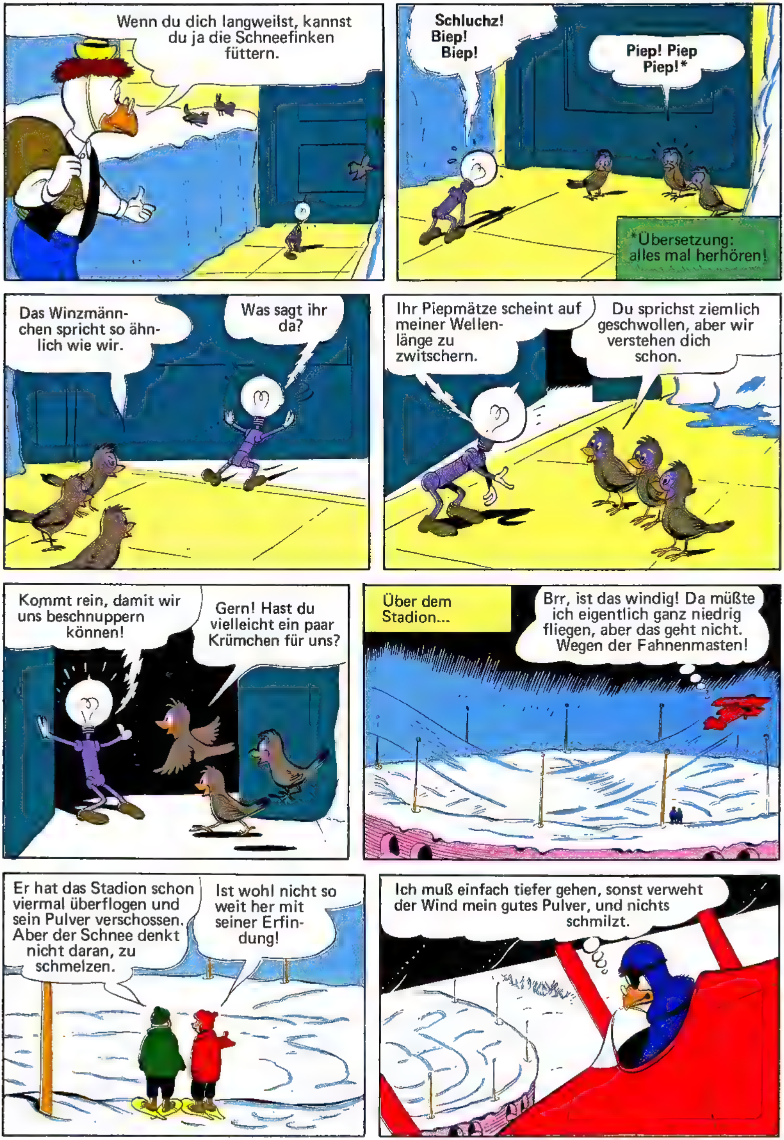
Stunde auf Stunde vergeht...
Geh ruhig nach Haus, Donald! Ich bleib' hier bei meinem Geld. Hab' ja nichts anderes auf der Welt!
Und was hast du davon?
Ich kann mein Geld wenigstens riechen. Ich kann seinen köstlichen Duft einatmen und sein von mir so heißgeliebtes Aroma genießen. Laß mich nur!
Schluchz! Schnüff!
Hallo! Wir wissen...
...wie man das Geld holen kann!
Alle Mitglieder unserer Gruppe haben gespendet, so daß das Transportproblem gelöst werden kann.
Eine Spielzeug-Eisenbahn?
Ja, so etwas Kindisches und Überflüssiges wie eine Eisenbahn. Aber warte nur!
Die Schienen stecken wir durch das Fuchsloch.
Und nun lassen wir die Lokomotive mit einem Kohlenwagen einfahren.

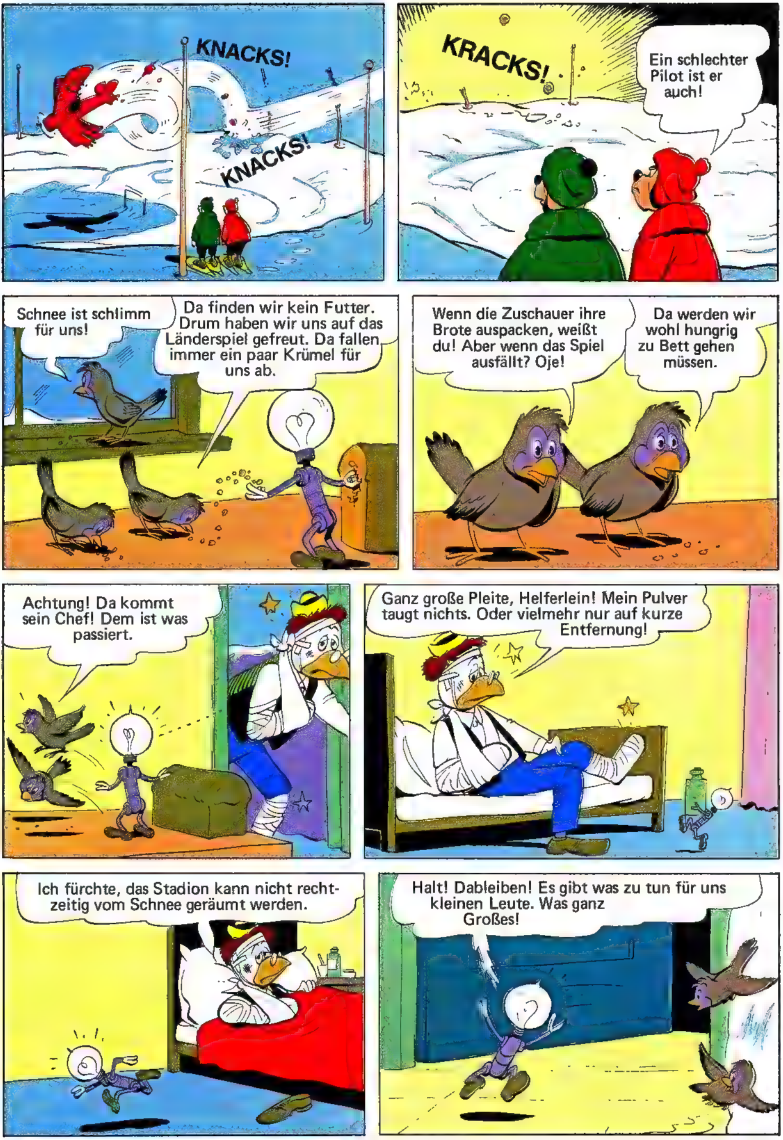


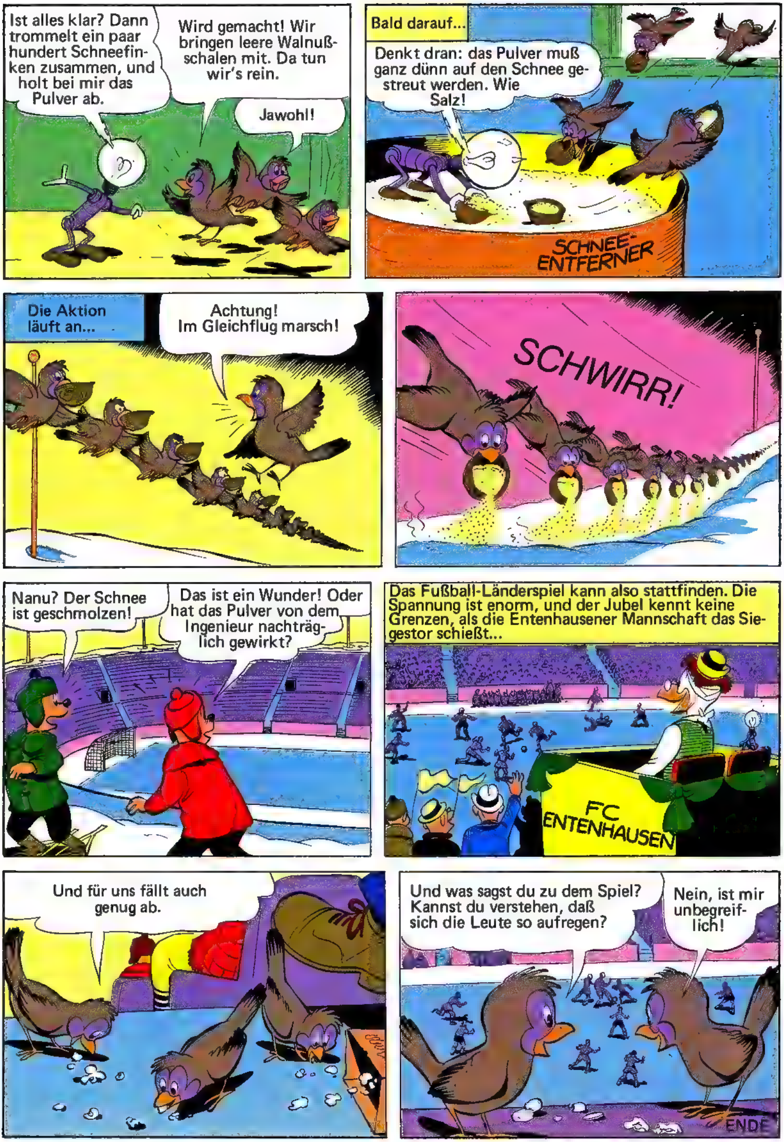
Ganz langsam natürlich...
...um Erschütterungen zu vermeiden!
Weiter, kleine Lok! Weiter!
Der Zug stößt sanft an den Geldhaufen. Einige Scheine fallen in den Kohlewagen. Die Lokomotive schaltet auf vorwärts.
Sie kommt! Sie kommt! Ich hab' gehört, wie's geraschelt hat.
Kinder, ich bin euch ja so dankbar!
Davon können wir uns nichts kaufen. Gib's uns lieber in bar!
Einverstanden! Ihr dürft die erste Ladung Geld, die ankommt, behalten.
Hier kommt sie!
TUT!
TUT!
Im Kohlewagen sind lauter Banknoten.
Ausgerechnet 1000-Talerscheine!
100 Stück!
Laßt jetzt das Zählen, bringt lieber Wasser! Onkel Dagobert ist mir unter den Händen ohnmächtig geworden.

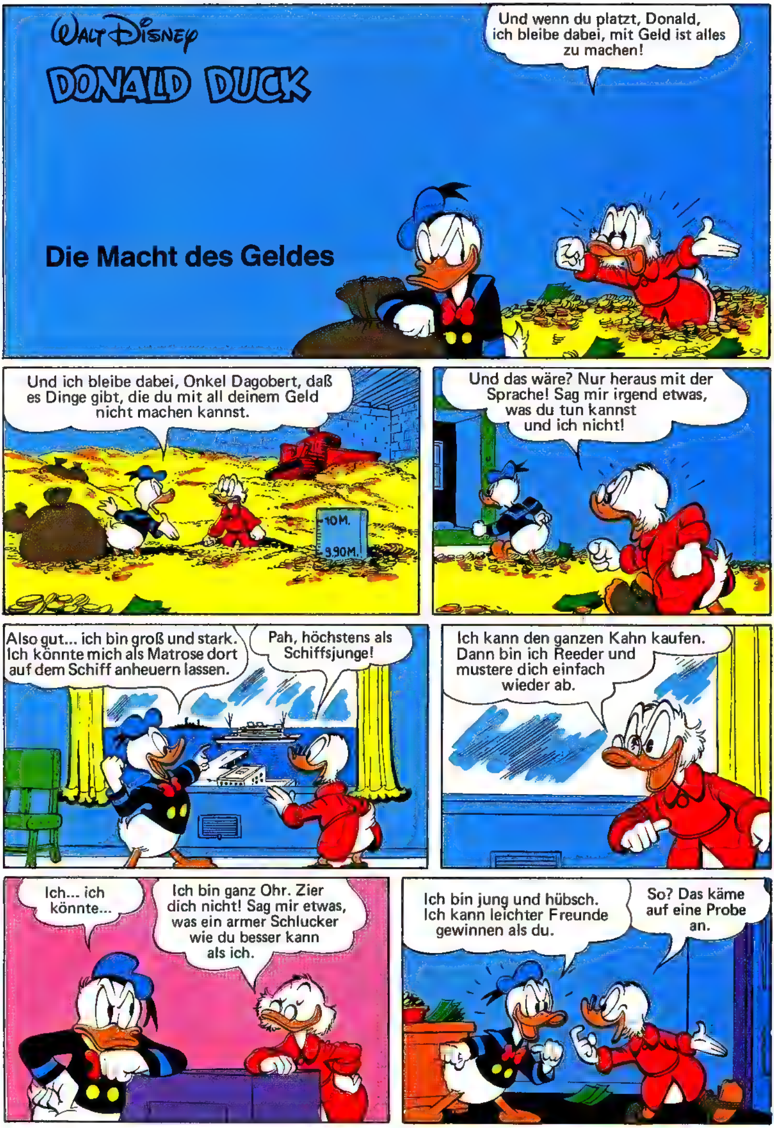

Der kluge Leser wird sich denken können, daß unter diesen Umständen in Kummersdorf das schönste Weihnachtsfest gefeiert wird, das man sich denken kann... mit glitzernden Christbäumen, köstlichen Weihnachtsplätzchen, Gänsebraten...
...und Eisenbahnen!
Wo ist denn Herr Dagobert Duck, dessen großzügige Spende uns das Fest ermöglicht hat?
Ich weiß, wo! Ich bring' ihm ein Gänsebein!
Dachte mir schon, daß ich dich hier treffe, Onkel Dagobert!
Wo sonst? Du wirst mich sogar noch sehr lange hier treffen.
Bei dem Tempo, mit dem eure Eisenbahn mein Geld holt...
...dauert es noch zweihundertzweiundsiebzig Jahre, elf Monate, drei Wochen und vier Tage!
TUT!
TUT!
ENDE


Walt Disney's
DANIEL DÜSENTRIEB
Eine fabelhafte Erfindung
In Entenhausen hat's über Nacht geschneit. 2 m Pappschnee und das ausgerechnet am Tag vor dem großen Fußball-Länderspiel...
Das Stadion ist unbenutzbar! Eine Katastrophe!
In ganz Entenhausen gibt es nicht genug Schaufeln, um das Spielfeld rechtzeitig zu räumen.
Entsetzlich!
WR/US 41
Auch Daniel Düsentriebs Werkstatt ist eingeschneit. Aber das kann einen großen Erfinder nicht erschüttern...
Ich habe sofort einen Schnee-Entferner erfunden.
In Pulverform! Man streut ihn auf den Schnee, und schon entsteht ein exothermer Prozeß, bei dem sich der Schnee in reinen Dunst auflöst.
Herr Ingenieur, ich hab' im Rathaus angerufen, daß Sie der richtige Mann wären, um das Stadion vom Schnee zu räumen.
Man kommt...
In Pulverform sagen Sie? Dann nehmen Sie ein Flugzeug, fliegen über das Stadion und stäuben Ihr Zeugs in den Schnee! Das ist ein Befehl!
Zu Befehl!
Hast du gehört, Helferlein? Die größte Schneeräumungsaktion aller Zeiten wird in Entensen gestartet! Und ich führe sie durch. Welch Ehre!
SCHNEE-ENTFERNER
Das ist nichts für dich, Helferlein! Dazu bist du zu klein, ich meine, der Schnee ist zu hoch für dich.


Wenn du dich langweilst, kannst du ja die Schneefinken füttern.
Schluchz! Biep! Biep!
Piep! Piep Piep!*
*Übersetzung: alles mal herhören!
Das Winzmännchen spricht so ähnlich wie wir.
Was sagt ihr da?
Ihr Piepmätze scheint auf meiner Wellenlänge zu zwitschern.
Du sprichst ziemlich geschwollen, aber wir verstehen dich schon.
Kommt rein, damit wir uns beschnuppern können!
Gern! Hast du vielleicht ein paar Krümchen für uns?
Über dem Stadion...
Brr, ist das windig! Da müßte ich eigentlich ganz niedrig fliegen, aber das geht nicht. Wegen der Fahnenmasten!
Er hat das Stadion schon viermal überflogen und sein Pulver verschossen. Aber der Schnee denkt nicht daran, zu schmelzen.
Ist wohl nicht so weit her mit seiner Erfindung!
Ich muß einfach tiefer gehen, sonst verweht der Wind mein gutes Pulver, und nichts schmilzt.


KNACKS!
KNACKS!
KRACKS!
Ein schlechter Pilot ist er auch!
Schnee ist schlimm für uns!
Da finden wir kein Futter. Drum haben wir uns auf das Länderspiel gefreut. Da fallen immer ein paar Krümel für uns ab.
Wenn die Zuschauer ihre Brote auspacken, weißt du! Aber wenn das Spiel ausfällt? Oje!
Da werden wir wohl hungrig zu Bett gehen müssen.
Achtung! Da kommt sein Chef! Dem ist was passiert.
Ganz große Pleite, Helferlein! Mein Pulver taugt nichts. Oder vielmehr nur auf kurze Entfernung!
Ich fürchte, das Stadion kann nicht recht-zeitig vom Schnee geräumt werden.
Halt! Dableiben! Es gibt was zu tun für uns kleinen Leute. Was ganz Großes!

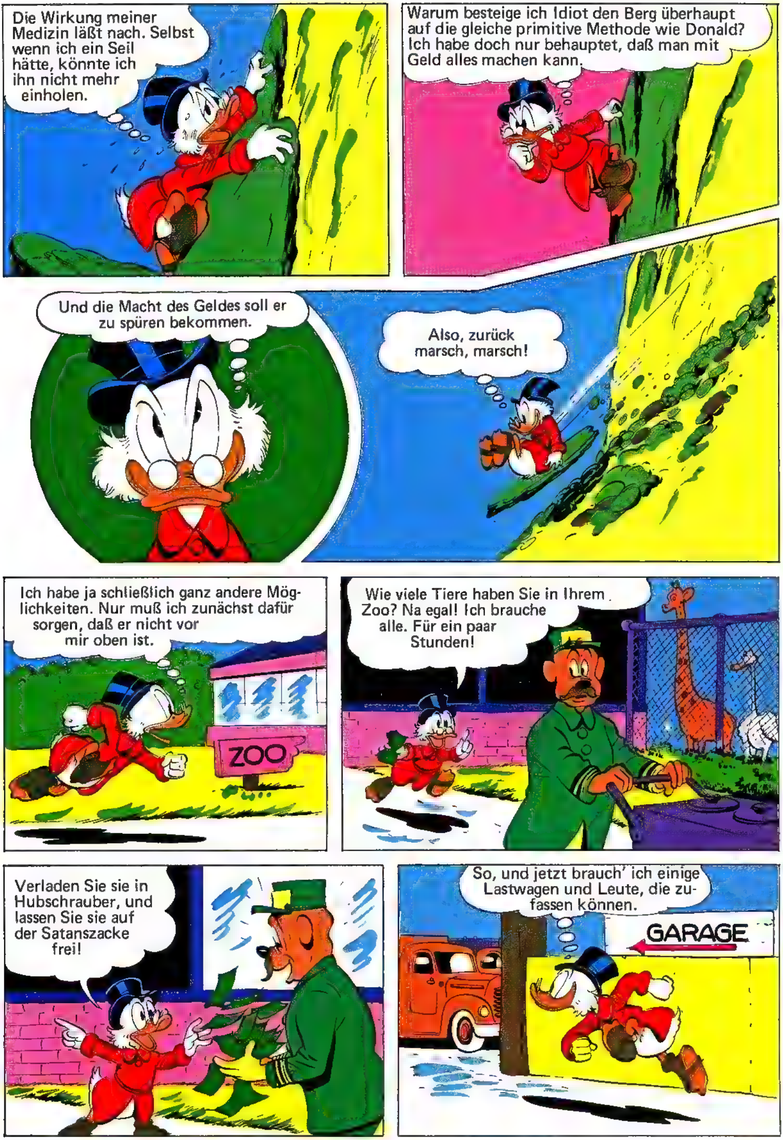

Ist alles klar? Dann trommelt ein paar hundert Schneefinken zusammen, und holt bei mir das Pulver ab.
Wird gemacht! Wir bringen leere Walnußschalen mit. Da tun wir's rein.
Jawohl!
Bald darauf...
Denkt dran: das Pulver muß ganz dünn auf den Schnee gestreut werden. Wie Salz!
SCHNEE-ENTFERNER
Die Aktion läuft an...
Achtung! Im Gleichflug marsch!
SCHWIRR!
Nanu? Der Schnee ist geschmolzen!
Das ist ein Wunder! Oder hat das Pulver von dem Ingenieur nachträglich gewirkt?
Das Fußball-Länderspiel kann also stattfinden. Die Spannung ist enorm, und der Jubel kennt keine Grenzen, als die Entenhausener Mannschaft das Siegestor schießt...
FC ENTENHAUSEN
Und für uns fällt auch genug ab.
Und was sagst du zu dem Spiel? Kannst du verstehen, daß sich die Leute so aufregen?
Nein, ist mir unbegreiflich!
ENDE


Walt Disney
DONALD DUCK
Die Macht des Geldes
Und wenn du platzt, Donald, ich bleibe dabei, mit Geld ist alles zu machen!
Und ich bleibe dabei, Onkel Dagobert, daß es Dinge gibt, die du mit all deinem Geld nicht machen kannst.
10 M.
9,90 M.
Und das wäre? Nur heraus mit der Sprache! Sag mir irgend etwas, was du tun kannst und ich nicht!
Also gut... ich bin groß und stark. Ich könnte mich als Matrose dort auf dem Schiff anheuern lassen.
Pah, höchstens als Schiffsjunge!
Ich kann den ganzen Kahn kaufen. Dann bin ich Reeder und mustere dich einfach wieder ab.
Ich... ich könnte...
Ich bin ganz Ohr. Zier dich nicht! Sag mir etwas, was ein armer Schlucker wie du besser kann als ich.
Ich bin jung und hübsch. Ich kann leichter Freunde gewinnen als du.
So? Das käme auf eine Probe an.

Hier kommen immer viele Leute vorbei, Donald. Nun versuche einmal, dir ein paar Busenfreunde anzulachen!
Grüß Gott, junger Freund! Hallo, alter Knabe!
Ist das heute nicht ein Wetter zum Eierlegen, Herr Professor?
Lassen Sie mich mit Ihrem dummen Geschwätz zufrieden!
Miese Manieren haben die Leute heutzutage!
Sag das nicht! Paß lieber auf, wie ich es mache!
Na, Kinder? Schlechte Zeiten, was?
Prächtig, der alte Herr!
Ein richtiges Original!
Was hast du denn da, Opa?
Ist das alles echt?
Später...
Ja, ja doch! Ich gebe es zu. Zu dir waren die Leute sehr leutselig. Trotzdem kann ich manches, was du nicht kannst.
Was, mein lieber Donald? Äußere dich etwas genauer!

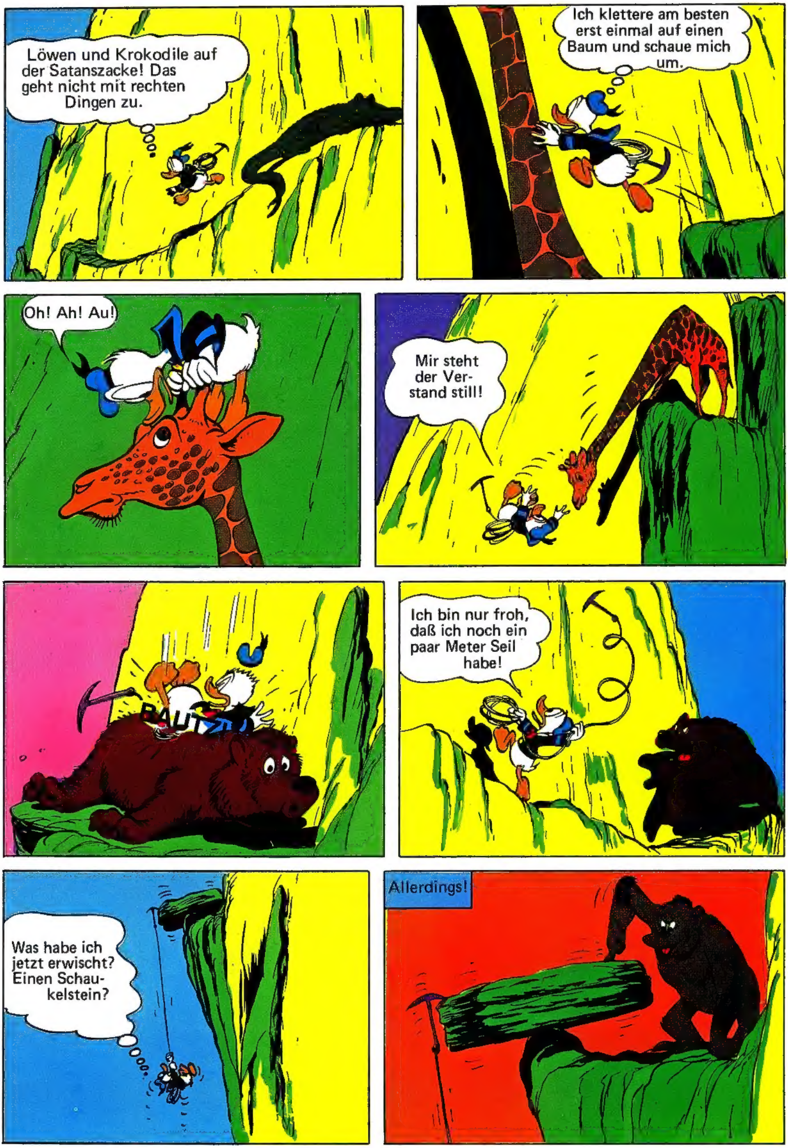
Ich sage noch einmal: ich bin jung und stark. Ich kann schneller auf einen Berg steigen als du.
Auf welchen Berg?
Auf den Berg da! Auf die Satanszacke, wenn du willst!
Natürlich will ich. Glaubst du etwa im Ernst, mein Geld nützt mir nichts, wenn ich einen Berg besteigen will?
Jung und stark sagst du? Papperlapapp! Mit Geld ist alles zu machen.
Hier! Kräftigungsmittel... 10 Taler der Tropfen! Und natürlich Verjüngungshormone ...10 Taler die Pille!
LEBENS-ELIXIER
So teure Medikamente wirst du dir nie leisten können.
Und nun komm mit, du Kümmerling! Jetzt ersteigen wir die Satanszacke.
Nur einem einzigen Bergsteiger ist es bis jetzt gelungen, die Satanszacke zu ersteigen... seitdem weilt er in einem Erholungsheim...
Du benützt ja Pickel und Seil! Das ist gemogelt.

Pickel und Seil sind anerkannte Sportgeräte für Bergsteiger. Beim Bergsteigen ist überhaupt alles erlaubt, außer fliegen.
Gut! Du bist jung, aber schwächlich. Du schaffst es ohne Hilfsmittel nicht.
Keuch! Pust!
Verflixt! Donald ist schon viel weiter als ich.
Hätte nicht gedacht, daß Bergsteigen so anstrengend ist!
Ka-wietsch! Keuch! Pust!
Jetzt ist er schon fast oben.

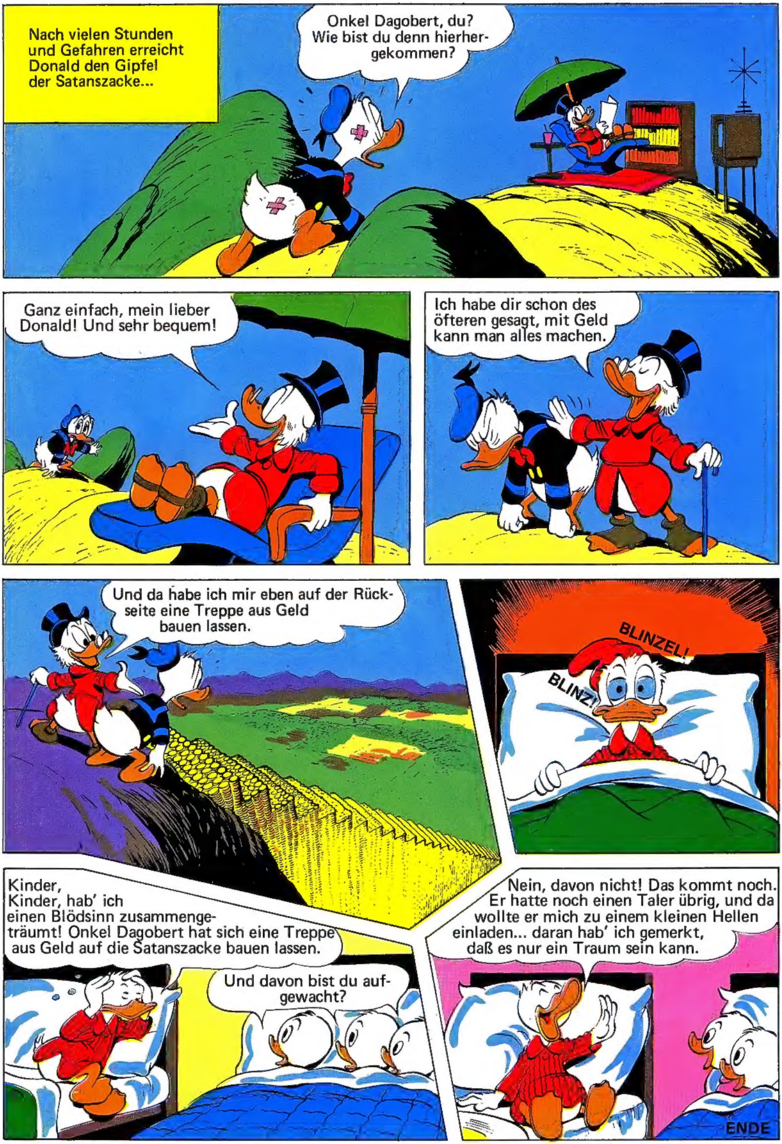

Die Wirkung meiner Medizin läßt nach. Selbst wenn ich ein Seil hätte, könnte ich ihn nicht mehr einholen.
Warum besteige ich Idiot den Berg überhaupt auf die gleiche primitive Methode wie Donald? Ich habe doch nur behauptet, daß man mit Geld alles machen kann.
Und die Macht des Geldes soll er zu spüren bekommen.
Also, zurück marsch, marsch!
Ich habe ja schließlich ganz andere Möglichkeiten. Nur muß ich zunächst dafür sorgen, daß er nicht vor mir oben ist.
ZOO
Wie viele Tiere haben Sie in Ihrem Zoo? Na egal! Ich brauche alle. Für ein paar Stunden!
Verladen Sie sie in Hubschrauber, und lassen Sie sie auf der Satanszacke frei!
So, und jetzt brauch' ich einige Lastwagen und Leute, die zufassen können.
GARAGE

Donald fühlt sich inzwischen schon als Sieger...
Nichts mehr von Onkel Dagobert zu sehen! Den hab' ich abgehängt.
Wenn ich auf dem Gipfel bin, hinterlege ich einen Zettel. Darauf schreibe ich: „Ha, ha, ha und nochmals ha!"
Jetzt kommt der Endspurt!
Huch!
Ein Löwe! Wie kommt ein Löwe auf die Satanszacke?
Er bleibt stehen.
Sehr ungünstige Stelle!
Bitte, lieber Löwe, begib dich dorthin, wo du zuerst warst, oder tu sonst was Vernünftiges!

Beißt er etwa das Seil durch?
Meine einzige Hoffnung ist, daß ich mich auf das nächste Felsband schwingen kann.
Wenn nur das Seil nicht reißt!
Geschafft!
Aber um welchen Preis!
Sie haben die Tiere doch gut gefüttert, ehe Sie sie auf die Satanszacke gebracht haben?
Leider nur das Krokodil, Herr Direktor!
Die Auskunft stimmt. Das Krokodil scheint wirklich satt zu sein...


Löwen und Krokodile auf der Satanszacke! Das geht nicht mit rechten Dingen zu.
Ich klettere am besten erst einmal auf einen Baum und schaue mich um.
Oh! Ah! Au!
Mir steht der Verstand still!
BAUTZ
Ich bin nur froh, daß ich noch ein paar Meter Seil habe!
Was habe ich jetzt erwischt? Einen Schaukelstein?
Allerdings!

Du mein Schreck, ein Gorilla!
Kreisch!
Bitte, bitte, sei nicht beleidigt! Halte den Stein fest!
Kreisch!
So mußte es kommen!
Jetzt langt's mir aber! Ich mag nicht mehr. Ich steige ab.
Oder vielleicht doch nicht? Aufwärts scheint es ungefährlicher zu sein.



PRINTED IN BELGIUM BY proost INTERNATIONAL BOOK PRODUCTION

In der Reihe
Die besten Geschichten mit Donald Duck
sind erschienen:

Klassik Album 1	**Der große Fang**
Klassik Album 2	**Das Gespenst von Duckenburgh**
Klassik Album 3	**Der goldene Helm**
Klassik Album 4	**Der arme reiche Mann**
Klassik Album 5	**Familie Duck auf Nordpolfahrt**
Klassik Album 6	**Weihnachten für Kummersdorf**